

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gesprechsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 297.

Freitag, 22. Dezember 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugsspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger
bei uns 1 Mark 05 Pf., bei Abholung am Schalter der Poststelle. Postanstalten 1 Mark 05 Pf., durch den Briefträger bei uns 2 Mark 7 Pf. Nach Menatsabonnementen werden angenommen.

Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Abzuges bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationdruck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Rebution verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Der Obsthändler Ernst Fritsch Siedert in Riesa hat an dem an der Freiheitlich von Freienfelschen Brühnhalt in Rötha bestehenden Lehrkursus für Obstbaumwärter mit Erfolg teilgenommen.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft will nicht unterlassen, dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen und den Benannten den Gemeinden und Rittergutsbesitzern, sowie den Bezirksbeamten zu empfehlen.

Großenhain, am 10. Dezember 1911.

860 b H.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nach Witterung des Stadttores Riesa ist die Maul- und Klauenseuche in Riesa ausgebrochen.

Die Königliche Amtshauptmannschaft bestimmt wegen dieses Seuchenzahles die Orte Poppitz und Mergendorf als Beobachtungsgebiet.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Mergendorf erloschen. Der als Sperrbezirk bestimme Ort Mergendorf wird nunmehr Beobachtungsgebiet. Die als Beobachtungsgebiet bestimmen Orte Poppitz und Götschitz bleiben Beobachtungsgebiet. Heyda wird aus dem Beobachtungsgebiet ausgeschlossen. Der Ort Röditz ist Sperrbezirk.

Großenhain, am 22. Dezember 1911.

4074 c. 3667 f E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Um 20. Dezember 1911 ist hier ein Hund — Dobermann, über 40 cm Schulterhöhe — eingezangen worden, weil er keine Steuermarke trug.

Der rechtzeitige Eigentümer wird hiermit aufgefordert, den Hund binnen drei Tagen bei uns abzuholen, andernfalls über ihn nach den bestehenden Vorschriften verfügt werden wird.

Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Dezember 1911. Olh.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 23. Dezember ds. Jrs., von vorm. 1/2 Uhr ab gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof rohes Rindfleisch zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 22. Dezember 1911.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erütteln wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 22. Dezember 1911.

* Ein schwerer Geschirrunfall trug sich heute vormittag auf der Weltinerstraße zu. Als ein Milchgeschirr des Küllergutes Kleinitz auf dem Hofe der Wolfsfelde fuhr, schauten aus noch unaufgedrehter Ursache die vor den Wagen gespannten Pferde und gingen durch. Der Kutscher wurde hierbei vom Sitz gefeuert, hat aber anscheinend durch den Sturz Verletzungen nicht erlitten. Die wildgewordenen Tiere rasten auf den gegenüberliegenden Fußsteig, wobei die Deichsel des Wagens in einen Schaukasten des Papierwarengeschäfts von H. Winkel geriet. Die große Schaukastenwand wurde vollständig zertrümmt und ein Teil der in dem Schaukasten und in dem Schaukasten befindlichen Waren beschädigt. Leider hat bei dem Unfall auch ein Kind schweren Schaden genommen. Der 10jährige Sohn des Herrn Bäckermasters Knob, der vor dem zertrümmerten Schaukasten gestanden hatte, wurde von den Pferden umgerissen. Er erlitt einen Oberschenkelbruch und andere Verletzungen, sodass sich seine Aufnahme im Krankenhaus notwendig machte. Die Pferde konnten erst am Bahnhof aufgehalten werden.

Die Personendampfschiffahrt auf der Elbe zwischen Chemnitz und Pirna ist seit Mittwoch eingestellt worden. Zwischen Pirna und Dresden wird der Verkehr noch aufrechterhalten und ebenso zwischen Dresden und Mühlberg.

Am 8. Januar 1912 findet in Dresden Präsidialversammlung von Sachsen's Militärvereinsbund statt.

-- Das Königl. Ministerium des Innern hat gemäß § 5 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehversicherung betreffend, auf Vorschlag des Verwaltungsausschusses bestimmt, daß für die im Jahre 1912 zu schlachsenden Tiere an Versicherungsbeträgen 3 M. für ein männliches Kind, 5 M. für ein weibliches Kind und 70 Pf. für ein Schwein von den schlachsenden Viehherrn zu erheben sind.

Der Ausschuss der Landeskostensicherungsanstalt Königreich Sachsen hielt im Sitzungssaal der Anstalt in Dresden seine ordentliche Jahresversammlung unter dem Vorsteher des Herrn Geh. Justizrats Dr. Schwab Leipzig ab. Die Jahresrechnung für 1910 wurde richtig geprüft und die Geschäfts- und Rechnungsergebnisse dieses Jahres genehmigt. Die Geschäfte haben auch im letzten Jahre bedeutend zugenommen. Die Einnahmen beliefen sich auf 293 197 und die Ausgaben auf 358 070. Die Zahl der Besuche um Bewilligung eines Heilfahrtenstieg um 1639 und erreichte die Zahl von 12 096. Die Gesamtsumme der Heilfahrten betrug 8633. Bungensträne befanden sich 1910 im ganzen 3485 in Behandlung. In der Bungenheilkunst Höhewald betrug der Bestand zu Anfang des Berichtsjahrs 231 Krante; im Laufe des Jahres wurden 1237 Krante aufgenommen, im Ganzen also 1468 verpflegt. Entlassen wurden 1230 Verpflegte, davon 1126 mit Erfolg, jedoch am Jahresende noch 238 in der Heilstätte verblieben. Die reine Beitragseinnahme

betraf sich 1910 auf 12 958 661,15 M. für 67 667 936 Wochenbeiträge. Dem steht eine Ausgabe an Leistungen an die Verlierer in Höhe von 17 182 176,21 M. gegenüber, das sind 67,83 Proz. der Beitragseinnahmen. Hier von entfallen 9 718 239,30 M. auf Renten- und Kapitalabfindungen, 1 016 414,16 M. auf Beitragserstattungen, 1 337 437,21 M. auf Selbstverfahren, 30 026,31 M. auf Invalidenhauspflege und 84 909,23 M. auf außerordentliche Leistungen, die in höheren Mindestbeträgen übersteigenden Angehörigen entstehenden während der Heilbehandlung von Versicherten bestehen. Das Gesamtvermögen der Landesversicherungsanstalt betrug Ende 1910 173 962 537,59 M. und die Vermögenszuwachs betraf sich in selben Jahre auf 9 934 383,90 M. Die Vermögensanlage für gemeinnützige Zwecke haben im laufenden Jahre einen Zuwachs von rund 12 000 000 M. erfahren. Insgeamt wurden zu solchen Zwecken jetzt etwa 127 Mill. M. ausgetrieben. Von den 12 Mill. M. entfallen über 6 1/2 Mill. M. auf Darlehen zum Bau von Arbeitersiedlungen, über 5 Mill. M. auf Darlehen an Gemeinden, Gemeindeverbände usw. zum Bau von Kranken- und Siechenhäusern, Gemeinschafts- und Ledigenheimen, Wollschäden, Wasserleitungen, Schulen und sonstigen Wohlfahrtsgewerken. An Stelle des verstorbenen Geh. Kommerzienrates Vogel-Dresden wurde Herr Stadtrat und Altenpumpermeister Witt in Freiberg gewählt.

Über dem Wert des Kaiserschlafes ist die Bekämpfung der Obstbaumzünsler urteilt Prof. Dr. Lüftner (Ver. Brühnhalt für Wein, Obst- und Gartenbau 1910) sehr ungünstig. Es kann nicht gelogenet werden, dass der Käfer sich gegen Schneiden und gegen die am Stamme vegetierenden Moose, Flechten und Algen bewährt, auch kommt ihm eine gewisse Bedeutung als Frostschutzmittel zu, indem seine weiße Farbe die Bäume im Frühjahr gegen eine zu starke Erwärmung durch die Sonne schützt, wodurch die Vegetationsruhe verlängert wird. Die unter der Borke oder in Rissen und Spalten winterüberwinternden Insekten aber sind alle sehr widerstandsfähig und liegen so geschützt, dass der Käfer, selbst wenn er sie berührt, ihnen einen nennenswerten Schaden überhaupt nicht zufügt. Einige von ihnen sind außerdem noch mit einem dichten, weißer Glanz bedeckt, der durchaus nicht durchschlagsfähig und umgeben ist. Selbst die auf der Oberfläche der Rinde lebenden Schädlinge werden durch den Kaiserschlaf nicht im geringsten benachteiligt. Die Obstmaiden und Apfelschläfer (Anthonomus) leben so verborgen unter den Schuppen, dass sie in den meisten Fällen überhaupt nicht vom Käfer getroffen werden; es verhindert schon die in den Schuppenwinkeln vorhandene Lust das Eindringen des Frostschutzmittels. Versuche, die Lüftner mit den Gelegen des Ringelspinners anzufertigen, ergaben, dass der Käfer überzeug den Tieren gar nichts getan hatte, alle Räupen schlüpften. — Zur Verschönerung des Gartens trägt der Käfer auch nicht bei.

Über das Dienstalter der Richter hat das Ministerium der Justiz eine Verordnung erlassen, nach welcher die Richter zur Berechnung des Dienstalters in drei Gruppen eingeteilt werden und zwar 1. die Amts-

richter und Landrichter, 2. die Landgerichtsdirektoren und Oberlandesgerichtsräte, 3. die Senatspräsidenten. Das Dienstalter beginnt in jeder Gruppe mit dem Tage, für den die Richter nach der Ernenntungsverordnung zum ersten Male in ein zu der Gruppe gehörendes Richteramt berufen worden sind. Sind mehrere Richter für denselben Tag ernannt, so geht der der Geburt nach ältere voran. Wird ein Staatsanwalt zum Amts- oder Landrichter, oder ein ehemaliger Staatsanwalt zum Landgerichtsdirektor oder Oberlandesgerichtsrat oder der erste Staatsanwalt bei dem Oberlandesgericht zum Senatspräsidenten ernannt, so wird die Zeit, während deren er das Amt eines Staatsanwaltes, eines ersten Staatsanwaltes bei dem Landgericht, oder des ersten Staatsanwaltes bei dem Oberlandesgericht bekleidet hat, dem Dienstalter zugerechnet. Das Dienstalter im Sinne dieser Vorschriften hat auf die Bestimmung des Bevölzungsdienstalters keinen Einfluss. Die Verordnung tritt am 1. Januar 1912 in Kraft.

* Gröba. Von den kleinen Hasen-Hobel- und Sägewerken wird auch diese Wirtschaften, wie bereits in den Vorjahren, wieder für einige Hundert Mark Brennholz an bedürftige Veteranen, Witwen und alte Gewerke verteilt.

Weinen. Die Rücksicht der Polizeihunde wird in ganz besonderer Weise durch nachstehende Episode dargelegt: Zu einer größeren Fasching im Triebischtale war dieser Tage mittags einer Arbeiterin ihr Trauring den ste, während sie sich wusch, im Waschraum neben sich in ein Seifenstück gelegt hatte, gestohlen worden. Da der Ring durch Suchen und Umfrage bei anderen Arbeiterinnen der Fasching nicht wieder zum Vorschein kam, wurde die Sache der Polizei mitgeteilt, und es hieß in der Fasching, der Polizeihund komme. Es dauerte nicht lange und der Ring lag neben dem Seifenstück.

* Dresden. Die Vereinigung nordwestdeutscher Künstler (Sitz Bremen) wird sich corporativ bei der nächsten Kunstausstellung zu Dresden beteiligen. Sie wird besondere Mittel auswerfen, um den ihr überlassenen Ausstellungssaal künstlerisch auszustalten. Prof. Peter Behrens hat die Innenausgestaltung des Raumes übernommen. — Aus Anlass der Internationalen Hygiene-Ausstellung hatte die Dresdener Polizeidirektion die Polizeikunde die Wissenschaften mit weiblicher Bedienung von 1 Uhr auf 2 Uhr nachts verlängert. Die Dresdener Gastwirte-Vereine hatten nun darum nachgefragt, dass auch in Zukunft die Polizeikunde auf 2 Uhr nachts ausgedehnt werde. Die Polizeidirektion hat diesen Wunsch aus litzenpolizeilichen Gründen abgelehnt und dabei betont, dass in Leipzig mit der Verlängerung der Polizeikunde schlechte Erfahrungen gemacht worden seien.

* Dresden. Der Stadtrat zu Dresden halte einer Anzahl von Fleischermeistern in Dresden als Inhaber von Fleischereien mit Motorbetrieb die Beschäftigung ihrer noch nicht 16 Jahre alten Lehrlinge an Sonn- und Festtagen untersagt und im Wiederholungssalle Strafmandate in Aussicht gestellt. Die Fleischer-Innung zu Dresden ist dagegenhin bei der Dresdner Amtshauptmannschaft unter

Naturreine Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine, sowie deutsche Schaumweine, franz. Champagner und Stiehlers Weinrestaurant.
Liköre in grösster Auswahl zu Originalpreisen von Peyer & Co. Nachf., Dresden.

Hinweis auf deren Bekanntmachung vom 17. Juni 1901 über die Sonntagsruhe in den Gewerbebetrieben dahin vorstellig geworden, daß im Fleischergewerbe wie bisher die regelmäßigen Handwerksschichten an allen Sonn- und Festtagen für drei Stunden bis zum Beginn des Hauptgeschäftsstundes gestattet werden. Die Kreishauptmannschaft hat darauf den Vorstand der Dresdner Gewerbeakademie um gutwillige Aussprache zu dieser Einigung ersucht. Die Gewerbeakademie hat sich dahin gefügt, daß eine Ausdehnung der Vorschriften der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. Juli 1900, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Motorbetrieben, auf die Bevölkerung in Fleischereien mit Motorbetrieb eine schwere Schädigung des Fleischergewerbes herbeiführen werde und mit Rücksicht auf die in Fleischereien erforderliche Betriebsweise an den bisherigen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Fleischergewerbe festzuhalten sei. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird der Rat zu Dresden dem Wunsche der Fleischerinnung Rechnung tragen und dem Gutachten der Gewerbeakademie entsprechend keine Beschränkung der Beschäftigung der Fleischerlehrlinge in Fleischereien mit Motorbetrieb eintreten lassen. — Der Verband Sächsischer Gewerbeschulmänner beschloß in einer in Dresden abgehaltenen Versammlung: 1. den Innungsausschluß zu Dresden zu bitten, die Lehrstellenvermittlung wenigstens in Dresden in die Wege zu leiten; 2. die Schulbehörden zu bitten, nach Anhörung des Innungsausschusses die Schuldirektoren und Lehrer der abgehenden Schüler um ihre Mitwirkung an der neuen Organisation zu ersuchen. Der an der Versammlung teilnehmende Vertreter des Innungsausschusses bemerkte, daß der Innungsausschluß schon jetzt der angeregten Frage größte Aufmerksamkeit zuwende. Auf den im Laufe der Aussprache aus der Mitte der Versammlung gemachten Vorschlag, einzigen Gewerbeschulmännern das Recht zu verleihen, ihren Schülern das Zeugnis zum einjährig freiwilligen Dienst aufzustellen, damit dem Handwerk wieder mehr gut vorgebildete Kräfte zugeführt würden, wurde nicht näher eingegangen.

Klostersee. Tödlich überfahren wurde hier der 27-jährige Kutscher Blecke aus Weißendorf. Er fuhr von seinem Biegelwagen, wobei die Räder über ihn hinweggingen.

Lichtenstein. Tödlich verunglückt ist auf dem Vereinigten Feldschacht in Hohndorf der Bergarbeiter Richard Schubert aus Rödlig. Er wurde von herabstürzenden Gesteinsmassen verschüttet und war sofort tot.

Bautzen. Die Stadtverordneten beschlossen, den verkehrsreichen und verpolierten häßlichen Beamten mit einem Einkommen unter 1800 M. einmalige Tenerungs-zulagen zu gewähren. Der Chemnitz erhält 25 und jedes Kind 5 M. Für Witwer mit einem Kinder werden 30 M. und für jedes weitere Kind 5 M. bewilligt. Unterkehrateure geben leer auf. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 4260 M.

Bautzen. Die Stadtverordneten haben nach abermaliger eingehender Aussprache den Ratsbeschluß, die Errichtung einer höheren Mädchenschule in Bautzen abgelehnt.

Bautzen. Ein auswärtiger Schuhmacher und zwei Genossen haben einen hiesigen Gewerbetreibenden um 600 Mark betrogen, indem sie ihm die Beschaffung falschen Papiergeldes versprochen. — Eine hiesige Handfrau erlitt schwere Verletzung durch die Explosion des Kessels einer kleinen Spiritus-Dampfmaschine, welche für den Weihnachtsfest bestimmt war und probiert wurde.

Greifendorf bei Hainichen. Bergstern brannten vom Anwesen des Eisengießers Münnich drei Gebäude, darunter die mit Granitvögeln gefüllte Scheune, nieder. Den angestrengten Bemühungen von neuen Feuerwehren gelang es, das Wohnhaus zu retten. Die Entstehung des Feuers ist auf Spiesen mit Streichhölzern durch das fünfjährige Söhnchen des Besitzers zurückzuführen.

Börnerdorf. Auf dem hiesigen großen Gut verübte am Dienstag abend ein Hofschafer einen gemeinen Roheitsattentat. Derselbe hielt mit der Schneide einer Sense in die Brüste eines Jürgen, wobei demselben die Sehnen durchschnitten wurden, so daß das wertvolle, 16-jährige schwere Tier getötet werden mußte. Ein danebenstehender Ochse erlitt dadurch ebenfalls eine Schnittwunde.

Plauen i. B. Traurige Weihnachten sind der Familie des Maurerpeters Gugner, hier, beschieden. Tec beim Bau der Lebelschen Fabrik hier beschäftigt gewesene Mann ist vorgestern nachmittag auf Bellagendswerte Weise tödlich verunglückt. Er am Bau des 70 Meter hohen Fabriksturms tätigen Maurer wollten vorgestern nachmittag ihr Werk vollenden. Für den Abend war der übliche Heiligabend vorgesehen. Durch einen unglücklichen Zufall sollte sich der frohe Ausflug des vollendeten Werkes in einen traurigen verwandeln. Beim Emporwinden von Biegeln fielen plötzlich etwa 20 Stück der Biegel aus der Höhe von nahezu 70 Meter herab. Einer der Steine traf den untenstehenden Gugner in Gesicht und verletzte ihn so schwer, daß der Mann wenige Stunden darauf starb.

Reiswil bei Grünma. Dem Besitzer der sogen. Pfannkuchmühle war läufig ein Geppeserbrief gegangen, der, mit einer schwarzen Hand gezeichnet, dem Empfänger blutige Nachtschläge, wenn er nicht Postlagernd Grünsteinberg unter einer bestimmten Chiffre 20 beginnend 40 Mark sende. Die Polizei, die von der Sache in Kenntnis gesetzt worden war, verhaftete am Postschalter den Arbeiter Ober Geh. von Grünma.

Leipzig. Durch den Sturm wurde auf dem Moselblinden Neubau in der Schopauer Straße eine große, 50 Meter lange und 8 Meter hohe Mauer umgerissen und dadurch das Kesselhaus demoliert und ein Gerüst beschädigt. In der Inselstraße, Ecke Kreuzstraße, wurde eine 20 Meter lange Baumplatte umgeworfen, und am Hobensteinpachte fiel dem Sturm eine alte, hohe Pappel zum Opfer. Der Baum stürzte auf das Vollbrunnenbad und beschädigte dessen Dach und Wände mehrfach. — Am 16. März d. J. stand

im „Schloßhüller“ in Leipzig eine sozialdemokratische Versammlung statt, in deren Mittelpunkt ein Referat des bekannten Berliner Reichsstaatsrat Dr. Rosenfeld über „Woabit und Eisen“ stand. In der anschließenden Diskussion wandte sich der Handlungsschulle Wilhelm Zimmermann in scharfen Worten gegen die Berliner Polizei, auf die das Wort zutraf, „getrennt mortgieren, vereint blaumen“. Dann beschäftigte sich Zimmermann mit dem Fall des Arbeiters Hermann, dessen Mörder noch heute unbekannt ist, und gebrauchte den Ausdruck, die preußische Staatsanwaltschaft „möchte den Mörder des Arbeiters Hermann nicht finden“. Diese Beleidigung führte Zimmermann vor die Grenzen der Strafkammer des Landgerichts Leipzig. In der Verhandlung gab er an, er sei Mitglied der demokratischen Vereinigung und habe den Sozialdemokraten zeigen wollen, daß auch die bürgerlichen Parteien nicht alle mit dem Vor-gehen der Schröder in Woabit einverstanden seien. Der Sinn seiner Worte sei falsch verstanden worden, er habe sagen wollen, wenn jetzt die Staatsanwaltschaft den Mörder des Hermann nicht finde, so sei man verachtet, anzunehmen, daß sie ihn überhaupt nicht finden werde. Sehr interessant gestaltete sich die Zeugenvorlesung des Berliner Staatsanwalts Göhner. Dieser legte dar, daß die Staatsanwaltschaft alles, was in ihren Akten stand, getan habe, um den Mörder zu entdecken, über 200 Schuhleute seien vernommen worden, vom 1. Dezember 1910 bis zum 5. Juli 1911 habe die Staatsanwaltschaft an der Ermittlung des Täters gearbeitet, um dann zu ihrem Bedauern mit einem unbedeutenden Ergebnis abschließen zu müssen. Da das Gericht die Zeugenvorlesung eine vollständige Widerlegung des Angeklagten erklärte, und Staatsanwalt der Umstand in Betracht kam, daß die Zeugungen in einer öffentlichen Versammlung geflossen waren, so wurde Zimmermann zu einem Monat Gefängnis verurteilt. — In der Nacht zum 29. November waren zwei Geldschränke in Kontoren des Leipziger Westens unter erschwerten Umständen geplündert worden. Die sofort angestellten Recherchen blieben ohne Erfolg. Es ergab sich nun, daß Tage zuvor in den bebauten Gebäuden ein Unbekannter nach einem Schlosser Thielich fragte, hatte, ferner, daß sich in den Morgenstunden des 29. November drei Männer von einem Droschkenfahrer nach dem Berliner Bahnhof hatten fahren lassen. Vor einigen Tagen wurden nun in Berlin die Geldschränke Robert und Genossen verhaftet, sofort wurden ihre Photographien der Leipziger Kriminalpolizei übermittelt und es ließ sich ihre Identität mit den Leipziger Verbrechern feststellen. Ferner kommen sie auch als Täter bei einem Einbruch in der Nikolaistraße, wo gleichfalls zwei Geldschränke entzogen wurden, in Betracht.

Vermischtes.

Ein Fall von Krebsheilung durch Radium. Wie in Berliner ärztlichen Kreisen schon wiederholt bekanntgegeben wurde, hat man in letzter Zeit mit der Radiumbehandlung von öberschädelig gelegenen Krebsbildungen gute Erfolge erzielt. Ein ähnlicher Fall wird jetzt aus London gemeldet. Im King's College Hospital will man einen alten Fall von Krebs durch Anwendung von Radium geheilt haben. Eine Operation hatte nichts genutzt, die Behandlung mit Röntgenstrahlen ebenso wenig. Schließlich legte man auf die kranke Stelle 200 Milligramm reines Radiumbromid, das in verschiedenes Glasröhrchen verteilt war. Nach einigen Tagen wurde die Behandlung noch einmal wiederholt. Der Schmerz verlor sich alsbald, und das Gewicht begann zusammenzuschwinden und war nach fünf Wochen vollkommen verschwunden. — Ob der Erfolg ein dauernder sein wird, bleibt natürlich abzuwarten.

Gattenmord aus Eifersucht. Die Daily Mail meldet aus Newark: In Fort Worth im Staate Texas begab sich am Dienstag abend Frau Homer Trout, eine reiche junge Dame — auf eine anonyme Denunziation am Telefon hin — in eines der ersten Hotels und schoss dort ihren Mann nieder. Dessen Begleiterin, eine verheiratete Frau, hatte vergeblich versucht, die in hoher Aufregung befindliche Bettina zu beruhigen und von ihrem Vorhaben abzuhalten. Als Frau Trout sah, daß sie ihrem Mann gefolgt hatte, warf sie sich auf den Teppich und rief: „Ich wollte ihn nicht töten.“ Sie wurde auf die Polizeiwache gebracht, wo sie vor ihrem zwischenzeitlich erschienenen Schwiegervater niederkniete und um Verzeihung bat. Gegen Unterlegung von zehntausend Mark wurde sie auf freiem Fuß gelassen.

Antitinkgeld-Agitation in Amerika. Eine amerikanische Neuerung wird von New York nach London gemeldet: Die Liga der amerikanischen Handelsreisenden hat endgültig den Beschuß gefaßt, daß ihre Mitglieder vom ersten Januar ab in keinem Hotel mehr einzehren dürfen, wo den Angestellten erlaubt ist, Trinkgelder zu nehmen. Das Trinkgeldgebot aber vielmehr nehmen hat in den großen Städten Amerikas in den letzten Jahren noch mehr zugewonnen als in Europa. Die Handelsreisenden sagen, es sei „unamerikanisch und entwürdigend“.

Heutige Berliner Rasse-Kurve

	Deutsche Reichs-Amt. 101.00	Chemnicher Werke
21, %, dergl.	91.00	Zimmermann 81.50
4%, Brau. Consols	102.10	Dtsch.-Burgund Berg. 191.90
21, %, dergl.	91.00	Gelsenkirchen Bergwerk 201.40
Distrikto Companbit	191.90	Glaubiger Buder 150.50
Deutsche Bank	264.	Hamburger Paketfahrt 142.50
Deut. Handelsgef.	189.75	Harpener Bergbau 196.50
Dresdner Bank	158.75	Hartmann Maschinen 163.—
Darmstädter Bank	126.90	Hauschütte 177.90
Nationalbank	127.60	Kordb. Cloud 104.80
Deut. Credit	170.50	Wöhr. Verba 268.30
Sächsische Bank	157.20	Schindler Electric. 165.20
Reichsbank	140.10	Siemens & Halske 245.—
Canada Pacific Co.	244.—	Augs. London 20.43
Baltimore u. Ohio Co.	108.90	Augs. Berlin —
U.S. Electricity-Co. 264.75	108.90	Dest. Roten 84.80
Bochumer Gußstahl	231.00	U.S. Roten 215.95

Preis-Distanz 4 %. — Tendenz: behauptet.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. Dezember 1911.

(Berlin.) Auf der Museumsinsel, wo zur Zeit Ausgrabungsarbeiten stattfinden, brach heute eine Spundwand infolge zu starken Wasserdurchflusses. In einem 15 Meter tiefen Schacht ergossen sich riesige Wassermengen. Unter den im Schacht tötigen Arbeitern brach eine Panik aus, doch konnten sich alle in Sicherheit bringen.

(Berlin.) Während der gestrigen Überstunden war der Telegraphenverkehr mit Paris wegen heftiger Stürme unterbrochen. Im Kanal erlitten die Dampfer, die den regelmäßigen Post- und Personenzug verkehren, grobe Verluste. Auch die telegraphische Verbindung London-Paris war gestört, ebenso der Verkehr nach Brüssel.

(Waldburg i. Württemberg.) Gestern nachmittag trat hier ein unerwarteter Sturm auf, begleitet von Gewitterregen. Zahlreiche Täler wurden abgedeckt, Schornsteine umgerissen und Bäume entwurzelt. Abends mußten die Fabriken den Betrieb einstellen, da die elektrischen Leitungen unterbrochen waren. Die Stadt war in völliges Dunkel gehüllt. Erst gegen Mitternacht legte sich der Sturm wieder.

(Paris.) Infolge heftigen Unwetters sind in verschiedenen Gegenden Frankreichs, namentlich an den Küsten des Niederrheins, des Atlantischen Ozeans und des Mittelmeers, zahlreiche Telephon- und Telegraphenlinien unterbrochen.

(Toulon.) Die Offiziere des Panzerschiffes „Gébert“ welche sich wegen der Katastrophe, die die völlige Vernichtung des Kriegsschiffes verursachte, vor dem Seegericht zu verantworten hatten, sind gestern nach längerer Verhandlung freigesprochen worden.

(Wien.) Das Herrenhaus hat gestern das sechsmalige Budgetprovisorium angenommen. Im Laufe der Debatte betonte Grabmayr, mit knapper Not sei man im letzten halben Jahre der ungeheuren Katastrophe eines Weltkrieges entgangen. Gegenüber der leidenschaftlichen Kriegsstimmung in Deutschland habe nur der besonnene Staatsmann die Kraft des deutschen Kaiser des Frieden erhalten, wofür man ihm nicht genug danken könne. (Beifall.) Auch Österreichs Herrscher sei ein wahrer Friedenskaiser. (Beifall.) Mögen wir aber, fuhr Grabmayr fort, noch so friedlich gesinnt sein, müssen wir noch so entschieden die angebliche Existenz einer Kriegspartei in Österreich ins Fleisch der Fabel verweisen, so müssen wir doch darauf bedacht sein, unsere Wehrkraft entsprechend unserer Großmachtstellung zu entwickeln.

(London.) Wie das Reutersche Bureau aus Teheran meldet, soll es auch in Teheran und Recht zu Streitigkeiten zwischen Russen und Persern gekommen und in Recht das Polizeiamt von den Russen besetzt worden sein.

(Konstantinopel.) Zwei christliche Beamte des Ministeriums des Inneren sind unter dem Verdacht des Dokumentendiebstahls verhaftet worden.

(Saloniki.) Drei italienische Kriegsschiffe gingen heute vor Durazzo vor Anker; kurz darauf folgten drei weitere. Man nimmt an, daß eine feindliche Aktion geplant sei. Die Truppen wurden verstärkt und erhielten die Wehrung, einen eventuellen Landungsversuch der Italiener energisch zurückzuweisen. Die Bevölkerung flüchtet ins Innere.

(Teheran.) Durch amtliche Anschläge wird das Volk aufgefordert, ohne vorherige Genehmigung der Polizei keine politischen Versammlungen abzuhalten, da die Regierung im Begriffe steht, die Frist des Ultimatum mit Rückblick in freundlicher Weise zu regeln. (Siehe auch unter Persien.)

W-Werstände.

W-Wer	Flie	Eier	Eise						
St.	Brot-	Brat-	Wurst-	Wurst-	Wurst-	Wurst-	Wurst-	Wurst-	Riese
Brat-	Brat-	Brat-	Brat-	Brat-	Brat-	Brat-	Brat-	Brat-	
21.	—	8	50	81	72	73	68	52	194
22.	—	4	57	84	68	78	67	49	193

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Lüders.

Trotz großer Zusuchen war greifbare Ware in dieser Berichtswoche sehr knapp, bei ansteigenden Preisen. Getrocknete Schlempe war sehr begehrte. Tendenz: fest.

Hamburg, den 21. Dezember 1911.

Reisfuttermehl 24-28% Fett und Protein	W. 6,40	M. 6,75
* ohne Gehaltsgarantie	6,60	6,80
Reisfutter (gemahlene Reisähnchen)	5,80	6,30
Wheatflocke, grobe	2,75	4,25
Roggencelle	6,30	6,70
Gerstefflocke	6,25	6,70
Symbol Maisflocke	7,—	7,00
Gründel Maisflocke (gemahlene Gründel-Schalen)	2,90	3,50
Gründelkörner und Gründelkörnchen	7,80	8,—
Gründelkörner 53-58%	8,—	9,—
Gründelkörner und Baumwoll		



Wetterprognose
der R. S. Landeswetterwarte für den 23. Dezember:
Westwind, veränderlich, etwas kälter, zeitweise
Niederschlag.

Nirchenachrichten.

Niea.

Am 4. Advent: Predigttag für den Hauptgottesdienst: Psalm 12, 2-6. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Beck).

Vorm. 11 Uhr Gottesdienst im Umtsgerichtsgängnis (Pastor Beck).

Kirchentauftag jeden Sonntag u. Mittwoch nachm. 8 Uhr. Tauftauftag vom 24. bis 31. Dezember c. für Taufen u. Trauungen Pastor Beck und für Beerdigungen Pfarrer Friedrich.

Am 1. Weihnachtstag: Predigttag für den Hauptgottesdienst: Ps. 9, 6-7. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Römer), nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst im Stadtkrankenhaus (Pfarrer Friedrich), nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Friedrich).

An beiden Heiligtagen Kollekte für die evangelische Bewegung in Österreich.

Am 2. Weihnachtstag: Predigttag für den Hauptgottesdienst: 1. Psal. 4, 9-11. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich), nachm. 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pastor Römer).

Kirchenmaß zum Weihnachtstag: 1. Feiertag: Cantate: "Die heilige Nacht -" für Sopran-Solo und Chor mit Orgel und Orgel von W. Dennis. Orgelmusik: Martin Gruber, Gelbmusik: Pfeifer: "Vom Himmel hoch, da kommt der Herr." 2. Feiertag: Motette von C. F. Richter: "Wer an du schönes Morgenlicht!" Orgelmusik: Robert Prezel, Gelbmusik: Pfeifer: "Allein Gott in der Höhe sei Ehr". Texte an den Kirchenbüchern.

Garnisonsgemeinde:

Festtag, den 22. Dezember, 6^o nachm., Weihnachtsspiel im Zeitheim. Sonnabend, den 23. Dezember, 4^o nachm., Weihnachtsgarnisonsgottesdienst, 5^o Weihnachtsspiel im Garnison-Lazarett.

Gröba:

Am 4. Advent: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Tert. 10.12.11. 8, 22-26) P. Burkhardt. Nachamt vom 24. bis 30. Dezember P. Neumann.

Am 1. Weihnachtstag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Tert. 10. 8, 16-21) P. Burkhardt, dazu: Beichte und Abendmahlsgottesdienst, P. Neumann. Kirchenmusik: "Thine sei Gott in der Höhe", vierst. Motette von Horstmann. Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst für Kinder, P. Burkhardt.

Am 2. Weihnachtstag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Tert. 10. 8, 1-8) P. Neumann.

An beiden Feiertagen Kollekte für den evang. Hilfsbund.

Weida:

Am 4. Advent: Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Am 1. Weihnachtstag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Am 2. Weihnachtstag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kollekte für die evangelische Bewegung in Österreich.

Tausig mit Gebührenhäuschen:

Am 4. Advent: Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche.

Am 1. Weihnachtstag: Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche. Kirchentauftag für die evangelische Bewegung in Österreich. Nachm. 1 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Am 2. Weihnachtstag: Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche (Herr Pastor Römer aus Riesa).

Räberen:

Am 4. Advent: Nach 9 Uhr Gottesdienst. Gehöriger Abend 6 Uhr liturgische Gottesdienste.

Am 1. Weihnachtstag: Nach 9 Uhr Festgottesdienst, nachmittags 1 Uhr Abendgottesdienst.

Am 2. Weihnachtstag: Nach 9 Uhr Festgottesdienst. Rosette für den evang. Hilfsbund. An beiden Feiertagen Übergang von Sonntagsalme: "Gott sei Gott in der Höhe."

Schleinitz:

Am 4. Advent: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Christmette.

Am 1. Weihnachtstag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst über Joh. 3, 16-21. (Gemischter Chor von Adam: Christnacht).

Am 2. Weihnachtstag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst über 1. Kor. 4, 9-11. (Gemischter Männerchor: Heribert o. ihr Gläubigen). Rosette für die evang. Bewegung in Schleinitz.

Glaubitz:

Am 4. Advent: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 5 Uhr Christmette.

Am 1. Weihnachtstag: Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl, norm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst (Kirchenmusik); "Ihr ist ein Kind geboren", zweistimmiges Motette mit Orgelbegleitung von W. Stern.

Am 2. Weihnachtstag: Vorm. 1/2 Uhr Spätmesse.

Schönau:

Am 4. Advent: Vorm. 9/11 Uhr Spätmesse.

Am 1. Weihnachtstag: Vorm. 9/11 Uhr Bezeugt-Gottesdienst.

Am 2. Weihnachtstag: Vorm. 9/10 Uhr Spätmesse. NB. An beiden Feiertagen in Schönau und Schönbach Kirchentauftag für die evangelischen Gemeinden in Österreich.

Katholische Kapelle Niea (Kostenstrasse):

Am 4. Advent: 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigtgottesdienst, 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Nachm. 1/3 Uhr Abend, Taufen um 2 oder 3 Uhr.

Am 1. Weihnachtstag: Keine Christnacht. 7 Uhr seite, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Predigt, feierliches Hochamt mit Te Deum und Segen. Vor jedem Gottesdienst Gelegenheit zur hl. Messe. Nachm. 1/3 Uhr Abend, Taufen um 2 oder 3 Uhr.

Am 2. Weihnachtstag: 8 Uhr Predigtgottesdienst, 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Nachm. 1/3 Uhr Abend, Taufen um 2 oder 3 Uhr. — Weihenachten hl. Messe 1/4 Uhr.

Zur sorgfältigen Ausführung von seinen Aufträgen in

Flaschen- und Siphon-Bieren

empfiehlt sich

H. J. Bertel

Hauptstrasse 59.

Fernsprecher 58.

N.B. Besonders empfehlenswert: „Echter bayerischer Bock“ in vorzüglicher, wohlbekannter Qualität, à Flasche 20 Pfz., 5-Liter-Siphon 5.— M.

Nähmaschinen Bringmaschinen

Kaufan Sie billig und vorteilhaft bei

Albin Blech, Goethestraße 57.

Bringerwerken werden sofort ausgetauscht. Großes Lager in Nähmaschinen und Bringmaschinen.

Befüllung gern ohne Kaufzwang gestattet.

Strenge reelle Bedienung.

Punsch-Essenzen Rum — Arrac

in Originalfüllungen und ausgemessen, in großer Auswahl, offeriert

Paul Starke, Albertplatz.

Empf. z. bevorstehenden Feste:

ff. hausgemachte Fleisch- und Wurstwaren

sowie mildgesäuertes Blutwurst

ff. Wolldecken (6—10 Pf.)

ff. Nachtmäntel, 2.50—3.50 M., sowie kleine Cervelats-

würstchen, passend als Weihnachtsgeschenk.

Achtungsvoll **Albin Troutoff**

Gämeinschlächterei, Wilhelmstr. 2.

Für die Festtage

empfiehlt

frisch geröstete Kaffees

in den Preislagen von 150—240 Pfz. per Pfz.

Rum, Arrac, Cognac, div. Punschessenz.

ff. Danziger Liköre

Rotweine, Weißweine, französische und deutsche

schamweine

Cigarren in versch. Weihnachtsprägungen

Ferdinand Schlegel, Riesa

Fernsprecher 76.

Fernsprecher 76.

Hofschlächterei Schützenstraße 19

Telefon 273.

Empfiehlt morgen Sonnabend

prima Jöhrlensfleisch

(1 Jahr alt).

Otto Schneider, Hofschl.

Herrschäfl. 1. Etage, Schulstr. 19,

bestehend aus 8 Stuben, Küche, Bad und Zubehör mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, wie Gas, elektrisch Licht, Wasserlosetz usw., versiegungsholzler sofort zu vermieten. Zu erfragen S. Schneider, Schulstr. 19.

Junger Foxterrier,

weiß und gelb gefleckt, ist ohne Halsband entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben.

Bismarckstr. 59.

Die erste Etage

am 1. April zu vermieten

Wilhelmstr. 8, pfr.

Mädchen

zum Gästebedienen wird sofort gesucht

Nr. „Stadt Meissen.“

Möbl. Zimmer ist zu ver-

mieten Bismarckstr. 61.

Schmiedelehrling

Östern 1912 geplant. Röhr.

Schmiedestr. Edardt, Bismarckstr. 31 oder Wohnung

Mergendorf Nr. 2.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 22. Dezember 1911.

	%	8.-Z.	Ant.		8.-Z.	Ant.		8.-Z.	Ant.	
Deutsche Bonds.	3	verd.	82,80	Deut. Alt.-Gef.	6%	Juli	136	Deutsche Zugfahrtsges.	8	Währ.
Deutsche Reichsanleihe	3	verd.	91,65	Deutscher Papierfabrik	4	Jan.	—	Schles. Stamm-Gef.	5	Oft.
ba.	4	—	101,70	Deutscher Papierfabrik	12	Juli	195,25	ba. Corp.-Alt.	10	—
ba.	5	—	93,65	deutl. Sächs. Alt.-Gef.	3	Jan.	—	Deutsche Werke	25	—
Deutsche Dienst. gr. St.	3	—	82,65	Vereinigte Strohholz-Fab.	4	—	70,25	Deutsche Waggon-	—	—
de.	2	—	82,65	Weizenborner Papierfab.	12	Juli	184	und Eisenbahn	—	—
Deutsche Staatenk. n. 1855	3	—	92	Wollf. Werke	6	Juli	120,50	Verkehrsbau	—	—
ba. n. 1852/63 gr. St.	3	—	92,50	Senften.	9	Jan.	170,50	Bergbau	8	Oft.
Deutsch. Konf. Anleihe	3	—	91,50	Allgem. Deutsche Fred. Unf.	8	Jan.	—	Stahlbaud.	5	—
ba.	4	—	102,25	Dresdner Bank						



Schuhwaren.
Sohle, Gummirüste,
Silzsohle, Holzsohle.
Gord., Blätter, Filz und Lederpantoffeln.



Panther-Stiefel



Paul Grossmann, Riesa, Wettinerstr. 2

Für das Weihnachtsfest.

- ff. Braunschweig. Gemüse-Conserben
als Spargel, Erbsen, Bohnen, Gemischte Gemüse &c.
 - ff. Frucht-Conserben
als Pflaumen, Kirschen, Mirabellen, Stachelbeere &c.
 - ff. Fisch-Conserben
als Anchovis, Delikatesseheringe, Bläsmärcherlinge, Filet-heringe in Saucen, Sardellenbutter, Rippelt-Sild, Lachs, Kronenhummer, Kal in Gelat., Neunaugen &c.
 - Delsardinen ff. Caviar
 - ff. gebrannten Kaffee 135, 144, 162, 180, 200 Pf.
 - Cacao Tee Chocolade
 - Hochfeine Punsch von Gilher, Berlin; Selner, Düsseldorf,
 - ff. Arac-Punsch Flasche 300 Pf.
 - ff. Rotwein-Punsch Flasche 280 Pf.
 - Cognac Arac Rum
 - Echte Liqueur Brautweine (Korn) &c.
 - Rotwein Weißwein Süßwein Schaumwein
- empfiehlt zu äußersten Preisen und besten Qualitäten

Ernst Schäfer Nachf.

Zum Weihnachtsfest empfiehlt:
Ruzschinken, 2 bis 3 Pfund schwer
Röllschinken, 6 bis 8 Pfund schwer
Cervelatwurst, Salami
ff. mildgejalzte Böckelzungen
Präsentförde in allen Preislagen.

Bruno Behmichen

Telefon 187. Hauptstraße 35. Telefon 187.

Zum Weihnachtsfest

empfiehlt mein reichhaltiges Lager von
Fahrrädern bester Marken

wie Hercules, Stöwer, Adler

Gamachen, Satteldecken, Ausläde, Sättelträger

 Nähmaschinen 

zum Stück, für vor- u. rückwärts nähen, sowie Ersatzteile

Wring- u. Waschmaschinen.

Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Franz Müller, Merzdorf

Fahrrads- und Nähmaschinenhandlung.

Reparaturwerkstatt.

Über 5000 Niederlagen:



*) von Richard Poehls,
Agl. Hofliefer, Groß-Kaffee-
räderlei Leipzig — Nieder-
lassungen: Richard Poehls
G. m. b. H., Hamburg
u. Berlin

Poetzsch-Kaffee

bewohnt seinen Ruf als
hervorragende

Qualitäts-Marke

in 1/4-, 1/2-, 1/1 Pf. Original-
Paketen stets frisch er-
hältlich bei A. B. Henrici,
Drogerie, in der Umgebung
in den durch Blatais kenn-
lichen Verkaufsstellen.



UHREN
Taschen-Uhren
Zweizeitige Werke. Elegante Gehäuse.
Kronen-Uhren in Nickel u. Stahl v. 8 M. an.
Silberne Uhren mit Goldrand von 10 M. an.
Gold. Damen-Uhren, reiz. Dekor. v. 18 M. an.
Gold. Herren-Uhren, Antikewerke v. 50 M. an.

Uhrketten
Mater. Metall oder im Überzuge. Jedes Metall sehr
qualitätsvoll, um hohe Qualitäten für jedes Modell. Von
40 Pl. — 300 Mk.

Alpina-Uhren Sind die besten
Vollste Garantie

UHREN
Zimmer-Uhren
Stilgesuchte Formen. Prakt. Gangreg.;
Wanduhren in allen Holzarten von 18 M. an.
Standuhren in Bronze, Marmor, Onyx, em.
Große Haushuhren von 90—500 M.
Küchenuhren 4-50 M. an. Wecker v. 2-30 M.

Goldwaren
Ambulande, Broschen, Ohrringe, Anhänger,
Manchettenknöpfe, Kreisschmuck,
Choker, Ketten, Kettenanhänger, Anhänger,
Ring, Trauringe in gediegener Ausführung.

Erprobte Fabrikate
A. Herkner
Inh.: Johannes Kühnert.
Wettiner-
strasse 6.

Ernst Müller Nachflg.

— Hauptstraße 79 Jnh. Paul Wende gegenüber der Apotheke

für den Weihnachtstisch empfiehlt:

Damen-Hemden	Bettbezugstoffe	Tischtücher
" Blusenleider	weiß und bunt	Gedecke
" Nachthemden	Inlett	Handtücher
" Nachtjacken	echtfarbig, federdicht	Wischtücher
Herren-Taghemden	Hemdentücher	Taschentücher
" Nachthemden	Linons	Betttücher
" Trikothemden	Renforcé	Badetücher
Hemden und Hosen	Maccotüche &c.	Bettdecken

Schürzen für Damen, Mädchen und Knaben.

Körper- und Pyjamaeartent 50, 55, 60, 65, 70, 75 bis 125 Cörper-Barettent, angekleidt 85, 45 57 u. 66 Pf.

Vorbereitungswäsche weiß und bunt jeder Art.

Bunte Koffer- und Taschen und Gedecke in allen Preislagen.

Paul Marle, Bauschkerstr. Nr. 10

bedeutet sich, seine diesmal besonders reichhaltige, mit
vielen Neuerungen ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

angezogen. Dieselbe bietet
die denkbar größte Auswahl in nützlichen Geschenkartikeln
aller Art, welche für jedermann passend sind, in
außerordentlich solidesten



Lederwaren

zu den mäßigsten Preisen.

1. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Notation und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Nr. 297.

Freitag, 22. Dezember 1911, abends.

64. Jahrg.

Bum Gemeindesteuergesetz.

Das „Dresdn. Journal“ schreibt:
Dem Landtage liegt der Entwurf eines Gemeindesteuergesetzes vor. Er soll das Steuerwesen der politischen Gemeinden in seinen Grundzügen regeln, den Umfang der kommunalen Steuergewalt, die Art der Beratung zu den Gemeindesteuern, die Rechtsmittel dagegen, den Schutz vor Doppelbesteuerung und noch vieles andere.

An alles das denkt man indessen im Publikum viel weniger, wenn man das Wort Gemeindesteuergesetz hört. Mit dem Worte „Steuergesetz“ verbirgt sich eben in erster Linie eine andere Vorstellung, nämlich diejenige neuer Steuern. Und deshalb ist es vielleicht zweckmäßig, eine Betrachtung des Gemeindesteuergesetzes mit der Beantwortung der Frage zu beginnen: Bringt das Gemeindesteuergesetz neue Steuern?

Nach dem zurzeit geltenden Rechte bestehen für die Gemeinden auf dem Gebiete der direkten Steuern nur zwei Verbote: nach Reichsrecht dürfen sie keine Erbschaftsteuer und nach Landesrecht keine Zuschläge zur staatlichen Ergänzungsteuer erheben. Alle übrigen direkten Steuern können von jeder Gemeinde erhoben werden; sie braucht ihre Erhebung nur zu beschließen und die Genehmigung der Aufsichtsbehörde dazu einzuhören, die ihr dann nicht versagt werden kann, wenn die Steuer nach ihrer Art und Ausgestaltung dem in den Gemeindeordnungen vorgeschriebenen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entspricht. Den Gemeinden steht also nicht nur frei, ihren Bedarf durch Einkommensteuer, Grundsteuer, Kopfsteuer zu decken, sie können auch jederzeit zur Einführung einer allgemeinen Gewerbesteuer, oder verschiedener Arten von Gewerbesteuerne, wie z. B. der Betriebssteuer von Schanzwirtschaften und Brauhausverkaufsstätten, oder der Umsatzsteuer von Kleinhandelsgroßbetrieben oder der Autowagensteuer, verzichten. Auch ist ihnen die Ausschreibung von Kapitalsteuern und Vermögenssteuern, sofern sie nur nicht die Form der Zuschläge zur staatlichen Ergänzungsteuer haben, unbenommen. Vorgeschrieben ist den Gemeinden durch Landesgesetz allein die Wanderlagersteuer und die Hundesteuer.

Auf dem Gebiete der indirekten Steuern ist den Gemeinden die Erhebung von Verbrauchsabgaben im allgemeinen untersagt, ausgenommen sind nur Abgaben auf Brennstoffmaterialien, Essig, Holz, Kourage, Werkstoffmässen und Bier. So hat z. B. die Stadt Bautzen eine Steuer auf Brot, und eine ganze Anzahl Gemeinden besteuern das Bier. Von Reichsrecht ausgeschlossen ist ferner die Annensteuer. Eine geringe Beisitzwechselabgabe ist durch die Reichsregierung vorgeschrieben; die Zuwachssteuer ist durch das Reich geregelt. Die Gemeinden erhalten einen Teil ihres Ertrags und können unter Umständen noch Zuschläge zu der Reichssteuer erheben.

In diesem Rechtszustande soll sehr wenig geändert werden. Ausgeschlossen bleiben nach wie vor: die Erbschaftsteuer, Zuschläge zur staatlichen Ergänzungsteuer,

die Verbrauchsabgaben nach Maßgabe der Reichsregierung, die Annensteuer. Alle übrigen Steuern stehen auch fernerhin den Gemeinden zur Verfügung: die Einkommensteuer, die Grundsteuer, die Gewerbesteuer, die Vermögens- und Kapitalrentensteuern, die Beisitzwechselabgabe, die Zuwachssteuer, endlich die wenigen, den Gemeinden nach Reichsrecht zugänglichen Verbrauchssteuern. Neu ist lediglich folgendes: Die Einkommensteuer darf nicht mehr zur Deckung des gesamten Steuerbedarfs allein herangezogen werden; vielmehr muß ein Viertel des Steuerbedarfs durch andere Steuern als die Einkommensteuer gedeckt werden. Von welchen Steuern hierbei die Gemeinde Gebrauch machen will, ist ihr überlassen; nur eine Grundsteuer ist allen Gemeinden zwangsläufig vorgeschrieben. Mit ihr muß ein Fünftel des gesamten Steuerbedarfs gedeckt werden. Die Beisitzwechselabgabe muß für die politische, die Schul- und die Kirchengemeinde zusammen mindestens 1 Prozent betragen und darf 2 Prozent des Grundstücksvermöts nicht übersteigen. Kopfsteuern dürfen nicht mehr neu eingeführt werden, wo sie einzelne Klassen von Steuerpflichtigen unverhältnismäßig belasten, können sie von der Aufsichtsbehörde herabgesetzt oder ganz aufgehoben werden. Gemeinden, die Gesamtentommen unter 100 Mark zur Einkommensteuer heranziehen, dürfen keine Kopfsteuer erheben. In Gemeinden, die Kopfsteuer an Stelle von Einkommensteuer erheben, muß der Grundbesitz mindestens 30 Prozent des Steuerbedarfs durch Grundsteuer aufgehen. Endlich muß die Gemeinde zur Erhebung einer Einkommensteuer von mehr als 75 Prozent des Gemeindesteuertariffs dann, wenn die Einkommensteuer für die bürgerliche, Schul- und Kirchengemeinde zusammen mehr als 175 Prozent des Gemeindesteuertariffs beträgt, die Genehmigung des Ministeriums des Innern einholen.

Man sieht also: neue Steuern bringt das Gemeindesteuergesetz überhaupt nicht. Nur müssen die wenigen Gemeinden, die noch keine Grundsteuer haben, eine solche einführen. Das ist gerechtfertigt, weil der Grundbesitz von der Entwicklung der Gemeinde den größten Vorteil hat und weil er durch die Gemeindeordnungen einen besonderen Einfluss auf die Gemeindeverwaltung zugestanden hat. Es ist auch nicht einzusehen, warum der Grundbesitz in nahezu 3000 Gemeinden, wie dies zurzeit der Fall ist, vorausbelastet, und in 168 Gemeinden von jeder Vorabbelastung verschont sein soll. Die Höhe der Vorabbelastung ist aber so gewählt worden, daß sie den Grundbesitz nicht unbillig belastet; er bringt in sehr vielen Gemeinden schon jetzt weit mehr auf, und zwar nicht nur in Landgemeinden, wo er ja ohnehin meist in den Händen der steuerkräftigen Gemeindemitglieder sich befindet, sondern auch in Städten wie Leipzig, Chemnitz, Freiberg. Auch in Dresden und Görlitz liegt die künftig vorgeschriebene Höhe der Grundsteuer nur um ein wenig über dem bereits tatsächlich zur Erhebung gelangenden Satz. Die Beisitzwechselabgabe wird in einer Reihe von Gemeinden eine mäßige Erhöhung zu erfahren haben; in diesen betrifft sie schon jetzt 1 Prozent und mehr.

Lehrreich ist ein Vergleich der sächsischen Bestim-

mungen mit den Steuergesetzen der umliegenden Staaten. Trotz des Selbstbestimmungsrechts der Gemeinden bei weitem mehr eingeengt, indem nicht nur die Grundsteuer, sondern vor allem auch eine allgemeine Gewerbesteuer zwangsläufig vorgeschrieben ist. Die sächsischen Gemeinden dagegen sollen ihre alte Freiheit im wesentlichen beibehalten; sie wird nur infolge beschränkt, als dies aus Gründen der Willigkeit, des Staatswohls und des Schutzes der Steuerzahler unumgänglich notwendig erscheint. Dabei soll den Gemeinden überdies eine auf mehrere Jahre berechnete Frist gewährt werden, innerhalb deren sie sich auf das neue Recht einrichten können; so daß z. B. auch dort, wo bisher eine Grundsteuer nicht bestand, deren Einführung ganz allmählich stattfinden kann.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Über einen Kampf bei Vittorio am 19. Dezember werden italienischerseits folgende Einzelheiten berichtet: Oberst Faro, der von dem Kommandanten der 1. Division General Pecori Giraldi beauftragt worden war, den Feind, der die Oase von Vittorio besetzt hatte, zu überraschen, brach frühmorgens um 3 Uhr von Vimara mit zwei Bataillonen Bersaglieri, einem Bataillon Grenadiere, einer Abteilung Feldartillerie sowie einer Schwadron Kavallerie auf und gelangte gegen 1/11 Uhr in die Nähe der Oase. Nach einem kurzen vorbereitenden Artilleriefeuer ließ Oberst Faro die Grenadiere zum Angriff nach Osten vorgehen. Die Abfahrt war, von dieser Seite und von Süden

Albin Voigt's Wein-Restaurant „Zur Traube“

Dresden, Gr. Kirchgasse 1b,

nächst der König-Johann-Straße u. Altmarkt.
Sehenswerte Lokalitäten der Residenz.

Weine erster Häuser.

Anerkannt vorzügliche Küche

à la carte zu kleinen Preisen.

Diners und Soupers in allen Preislagen.

Vornehmer Familien-Verkehr.

Musikalische Darbietung der Hauskapelle.

NB. Bei Weihnachts-Einkäufen Aufbewahrung

von Paketen.

Bruno Ziessler

Uhrmacher

Riesa, Albertplatz

empfiehlt

als passende Weihnachtsgeschenke:

moderne Zimmeruhren Taschenuhren

in allen Preislagen

Ketten, Broschen, Rolliers, Ringe
in reichster Auswahl

Musikinstrumente.

Optische Artikel.

: Solide Bedienung.
Mehrjährige Garantie.

Bilderbücher und Jugendschriften

für jedes Alter.

Literarische Festgeschenke

aus allen Gebieten der Literatur für Erwachsene und Kinder,

Musikalien, Bilder jeder Art

empfiehlt in reichster Auswahl

Joh. Hoffmann, Buchhandlung, Riesa, Hauptstr. 36.

Sämtliche am 31. Dezember a. c. bzw. 1. Januar 1912

fällige

Coupons und geloste Effekten

lösen wir bereits von heute ab spesenfrei ein.

Riesaer Filiale der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

die Oase einzuschließen, während das Groß seiner Streitkräfte in abwartender Stellung blieb, um für jede Eventualität bereit zu sein, je nachdem der Feind seine Truppen entwickelte. Während die Grenadiere schnell und entschlossen die kleinen Mauern, Tore und Dänen der Umgegend der Oase angriffen, sahen sie sich plötzlich vor den Besiegungen der Stellung des Feindes, der auf die italienischen Truppen ein lebhaftes anhaltendes Feuer eröffnete. Während dem führten Detachements der regulären italienischen Infanterie, begleitet und gedeckt von einer Säulen-Kavallerie, ein Wandler aus, um die Italiener auf der rechten Seite einzuschließen. Der Feind wurde auf eine Sicht von mindestens 8000 Mann geschätzt, von denen ein Drittel reguläre italienische Soldaten waren. Oberst Goro konzentrierte seine Streitkräfte auf die rechte Seite. Der Feind machte seinerseits wiederholte Angriffe auf die Italiener, wobei er sich den schnell aufgeworfenen Gräben bis auf 500 m näherte. Über alle Angriffe wurden mit schweren Verlusten des Feindes zurückgeschlagen, der sich unter dem Feuer der italienischen Artillerie und der Fußtruppen zurückzog. Nach Einbruch der Nacht blieben die italienischen Truppen in den Verschanzungen, immer kampfbereit. Die Türken unternahmen noch während der Nacht mehrere Angriffe, einen um 10 Uhr 30 Min., einen anderen um 12 Uhr 45 Min. und einen dritten kurze Zeit darauf. Alle drei wurden zurückgeschlagen. Gegen 4 Uhr früh konstatierte Oberst Goro, daß der Feind seine Stellungen in der Oase verlassen und sich zurückgezogen hatte. Nachdem die italienischen Truppen ihre Gefallenen bei Tagessanbruch an Ort und Stelle beerdigten und für den Transport ihrer Verwundeten nach Ningara gesorgt hatten, begann die Kolonne ihren Rückzug, der ungestört verlief. Die Truppen langten abends 1/2,11 Uhr gemeinsam mit den zur Verstärkung ausgerückten Abteilungen in Ningara an. Der Verlust der Italiener betrug 6 Tote, zwei Offiziere und 78 Mann wurden verwundet, fast alle leicht. Die Verluste des Feindes, die ziemlich groß geschätzt werden sind, werden allgemein für sehr beträchtlich gehalten. Sie sind zurückzuführen auf ihren entzündeten Widerstand und auf die Kühnheit ihrer Angriffe. Ein Beweis für die Verluste des Feindes ist, daß er sich in der Nacht vor dem Einreffen der italienischen Verbündeten zurückzog. Die Haltung der Italiener war, wie immer, mutig. Die Truppen haben gegenüber einer mindestens dreifachen Übermacht im offenen Felde glänzend standgehalten.

Wie aus guter Quelle verlautet, sind keine Friedensverhandlungen im Gange, nur hat Italien den europäischen Räumen mitgeteilt, daß, je länger die Türkei sich widersteht, desto weniger Möglichkeit besteht, daß Italien mit einer Entschädigung einverstanden sei.

Tagesgeschichte.

Weiteres über den Reichshaushaltstaat.

Die „Nordd. Aug. Blg.“ beendigte gestern ihre Mitteilungen über den Reichshaushaltstaat 1912.

Von dem Staat für 1911 unterscheidet sich der neue Staat hauptsächlich in folgenden Punkten:

1. Die Einnahmen an Zölle und Steuern sind um 78,1 Mill. Mark, die Überschüsse von Post und Telegraph eingeschließlich der Ausgleichungsbeträge um 20,2 Mill. Mark und die Überschüsse der Reichseisenbahnen um 4,8 Mill. Mark höher veranschlagt.

2. Die Ausgaben des ordentlichen Staats erhöhen sich, wenn man Post und Eisenbahnen einbegreift, um 140,6 Millionen Mark, und ohne Berücksichtigung der beiden Betriebsverwaltungen um 105,7 Mill. Mark. In der Spitze der Mehrausgaben stehen diejenigen für das Heer, welche einschließlich der Rangentabillagen und der Ausgaben für strategische Bahnen auf 59 Millionen Mark (bei Abzug der Verbesserung im außerordentlichen Staat auf 50 Millionen Mark) belaufen.

3. Der außerordentliche Staat wird um 82,5 Millionen Mark erhöht, und zwar zur größeren Hälfte durch Überführung der Ausgaben in den ordentlichen Staat, in welchem die Abbildung für 1909 erledigt ist. Die Anleihe verzögert sich um 53,7 Millionen Mark.

Die Vatertumsarbeitsrente von 80 Pg. für den Kopf der Bevölkerung, welche die festen Unterlagen der beiden letzten Staats bildeten, sind für 1912 unverändert geblieben.

Eine Demonstration der Lothringer gegen Deutschland.

Aus Paris wird gemeldet: Kurz bevor die Kammer zu der Abstimmung über das deutsch-französische Abkommen schritt, spielte sich eine hochdramatische Szene ab, die ein ungemeinhübsches Aufsehen erregte. Verschiedene Deputierte beiraten nacheinander die Rednertribüne, um persönliche Erklärungen abzugeben, die jedoch das Haus so wenig interessierten, daß dabei große Unruhe im Saale herrschte, und mit Ausnahme der der Tribune zunächst stehenden Deputierten niemand darauf hörte, was gesprochen wurde. Da rutschte plötzlich die hohe blonde Gestalt des Deputierten Bédeburg von der Stadt Montmédy auf der Tribune auf, und gleich darauf wurde es totenstill im Saale, denn Bédeburg, der sich eines ungewöhnlich kräftigen Brusttones erfreut, ließ seine Erklärung mit Donnerstimme in dem Haus erschallen. Er müsse, sagte er, der Kammer darlegen, warum er und seine 12 Kollegen von den östlichen Grenzdepartements leider gezwungen seien, sich der Stimmbilanz zu enthalten. Der Regierung müsse er für den glücklichen Abschluß des Vertrages eine Anerkennung zollen, doch könnten er und seine Kollegen für den Vertrag nicht stimmen, weil dadurch der Anschein erwacht werden würde, als ob die von Ihnen vertretenen Departements mit der durch den Vertrag anstrebbten Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland einverstanden seien! Dies sei aber nicht der Fall, denn für die Lothringer gebe es keine Versöhnung mit Deutschland! Darum möge die Stimmenabstaltung der lothringischen Deputierten der Welt zeigen, daß die Lothringer die Vergangenheit nicht zu vergessen imstande seien! Nachdem der Redner gesprochen, durchbrach ein St-

fallstrom den Saal, wie er in der Kammer nach seitens gehörte wurde, und alles umdrängte Befehle, um ihm die Hände zu schütteln und ihn zu beglückwünschen. Einige Deputierte fielen ihm und anderen Deputierten aus Lothringen sogar um den Hals und hielten ihn. Auch sozialdemokratische Deputierte beteiligten sich an dieser Szene. Gleich darauf sah man, wie der Kolonialminister das Gesicht mit den Händen bedekt hielt und sich triumphalistisch bemühte, aufsteigendes Schlügen niedergeschlagen. Es ist nämlich auch Lothringer und vorzüglich Brey, allein als Mitglied des Kabinetts war er nicht nur gezwungen, sich an den Unterhandlungen mit Deutschland sehr lebhaft zu beteiligen, sondern auch für den Vertrag zu stimmen. Vergeblich suchten ihn die lothringischen Deputierten zu beruhigen, indem sie ihm hoch und teuer schworen, die Erklärung Bédeburgs richte sich nicht gegen ihn, er solle vielmehr ihr volles Vertrauen. Es war vergeblich, der Kolonialminister erhob sich von seinem Sitz auf der Ministerbank und stellte laut weinend aus dem Saale. Gleich darauf erklärte er dem Ministerpräsidenten, auf seinem Posten nicht länger verbleiben zu können, allein schließlich gelang es doch dem Bureaud Guillaud und den lothringischen Deputierten, ihn zu bewegen, seine Demission wieder zurückzunehmen. Daß dieser Vorfall kolossale Sensation hervorrief, versteht sich von selbst.

Sachsen im Heeresstaat.

Es ist natürlich, daß bei der Verstärkung des Heeres die Armeeforts an den Grenzen in erster Linie berücksichtigt werden. Neue Offiziersstellen sind u. a. vorgesehen für 11 pensionierte Regimentskommandeure und für 11 pensionierte (2.) Stabsoffiziere bei Bezirksskommandos u. a. in Plauen unter Weißjall von 11 Stellen für Bezirksskommandeure (pensionierte Stabsoffiziere); 1 Stabsoffizier bei der Heugmeisterei in Dresden. Neue Beamtenstellen sind vorgesehen für 1 Betriebsdirektor 2. Klasse, 2 Betriebsleiter, 1 Betriebsobermeister, 2 Betriebsmeister und 1 Bauleiter in Sachsen unter Weißjall von ähnlichen Beamtenstellen in Preußen; 1 Inspektor für ein Reiterledepot in Sachsen. Einige Kavalleristen im Kriegsministerium kommen in Preußen und Sachsen in Abgang. Für den Schießplatz Abtsgöbel wird eine weitere Rute angefordert. Vorgesehen sind zweite Fahrmaster und zweite Schreiber bei den Trainbataillonen sowie dritte Schreiber bei den Trainbepots. Die Pferdeträte sämtlicher Trainbataillone werden um je 18 bis 20 Dienstpferde und die der 4. (Junker-) Kompanien der Telegraphenbataillone um je 34 Dienstpferde erhöht.

Deutsches Reich.

Dass die Anschauungen der konservativen Partei über den Marokko-Vertrag sich neuerdings nicht unweisen zugunsten der Staatsregierung modifiziert haben, geht aus der Rundschau hervor, die der bekannte herzöglingsche Publizist Theodor Schlemann in seiner neuesten Betrachtung über „Die äußere Politik der Woche“ in dem leitenden Organ der konservativen Partei, der „Kreuzzeitung“, anstellt. Es heißt dort: „Die Verhandlungen, die in der hinter uns liegenden Woche in der französischen Kammer über den Marokko-Vertrag und über die Kongokommissionen stattgefunden haben, lassen sich in ihrem Effekt als eine glänzende Rechtfertigung der deutschen Politik bezeichnen und bringen den Beweis, daß in der Tat unter den einmal gegebenen Verhältnissen das von uns Errungene ein Maximum war, wenn wir nicht etwa beabsichtigten, durch einen Krieg, der ein Weltkrieg geworden wäre, ein Ziel zu erreichen, das noch neuerdings von einem Manne, wie es der Generalfeldmarschall v. d. Goltz ist, als feineswegs erstebliebene bezeichnet worden ist.“

Aus Ludwigshafen wird gemeldet: Die Stadt Frankenthal (Rhein) dürfte den ersten Sozialdemokraten haben, der das Amt eines Gerichtsvorsitzenden ausübt. Der Stadtrat hatte vor einiger Zeit den Rechtsanwalt Aldermann, der der sozialdemokratischen Partei angehört, alsstellvertretenden Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts gewählt. Die Regierung der Provinz hat seit diese Wahl bestätigt.

Die Reinigung des Bauunternehmerstandes von ungeeigneten Elementen (Reichsgesetz vom 7. Januar 1907) soll nach einem neuen Classe der preußischen Reichsminister von den Polizeibehörden noch mit mehr Nachdruck betrieben werden als es bisher geschehen ist. Analogisch bei neuwährenden Personen, die als Bauunternehmer auftreten, sollen sich die Behörden darüber unterrichten, ob nicht etwa schon an deren früheren Wohnorten Tätsachen bekannt geworden sind, welche eine polizeiliche Eingreifung oder doch eine besonders sorgfältige Überwachung ihrer gewerblichen Tätigkeit notwendig machen.

Pariser Blätter bringen aus Straßburg folgende Meldung: Beiträge Lothringens berichten von einem blutigen Grenzschlachtenfall, der sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag bei Belfort zugespielt hat. Deutsche Beamte des Palaishofes von Montreux hatten sich nach dem französischen Grenzort Montreux Chateau begeben, um dort an einem Ball teilzunehmen. Im Ballsaal kam es zwischen jungen Leuten und den deutschen Beamten zu Streitigkeiten, sodass die letzteren schon um 12 Uhr abends die Feindseligkeit verließen, um jedes Aufsehen zu vermeiden. Die jungen Franzosen folgten ihnen aber und bei der Grenze kam es noch einmal zu heftigen Auseinandersetzungen, die sich in eine arge Schlägerei ausweiteten. Ein Bahnbeamter wurde schwer verletzt. Wie es heißt, soll sich unter den jungen Franzosen eine Anzahl Personen in Uniform befunden haben, sodass dieser Streit wahrscheinlich noch diplomatische Auseinandersetzungen nach sich ziehen dürfte. Eine strenge Untersuchung des Zwischenfallen, der bis jetzt geheim gehalten wurde, ist eingeleitet.

Die erste kommunale Regelung der Fleischpreise ist in Herford eingeführt worden. Infolge der außerordentlichen Besteuerung aller Fleischwaren hatte der herzögerliche Magistrat einen städtischen Fleischverkauf eingerichtet. Infolge des billigen Preises dieser Verkäufe

hatten die Fleischermeister das Radfeste. Jetzt ist polnischen Magistrat und Fleischer-Zinnung ein Verein gekommen getroffen worden. Unter Einfluss des städtischen Fleischverkaufes seien fortan beide Parteien allmonatlich die Fleischpreise fest, wobei der Magistrat ausschlaggebend ist. Die herzögerliche Einwohnerschaft hat also in Zukunft die Garantie, daß sie wirklich angemessene Fleischpreise zahlt.

Wie die Deutsche Tageszeitung erfährt, hat der Kaiser dem Gouverneur Dr. Soll am Mittwoch persönlich seine Ernennung zum Kolonialsekretär mitgeteilt; als Dr. Soll an der Kaiserlichen Reichstagsfestselbst teilnahm. Gleichzeitig wurde bekannt, daß sämtliche Gouverneursposten bis auf einen in nächster Zeit frei werden sollen. Herzog Wolf Friedrich von Mecklenburg ist für einen dieser Gouverneursposten vorgesehen worden. Gouverneur von Bremenberg war für Sonntag zur Kaiserlichen Reichstagsfestselbst bestimmt worden und soll in den diplomatischen Dienst übertragen.

Österreich.

Im Herrenhaus stellte der ehemalige Minister Bahrreith den Antrag, eine Kommission des Hauses möge die Tariffrage prüfen und gegebenenfalls geeignete Vorschläge machen. Der Redner legte dar, Deutschland habe durch die geplante Erhöhung der Schiffahrtsabgaben auf der Elbe eine Frage berührt, die Österreich sehr nahe angehe. Er sei aber fest überzeugt, daß die Regierung bei der Frage der Freiheit der Elbgeschäfte unbedingt fest bleiben werde. Das Bestehen des Böllsystems sei eine der Hauptursachen der Steuerung. Der Antrag wurde darauf der volkswirtschaftlichen Kommission überwiesen.

Frankreich.

Die Kammer hat die Urteile eines Finanzgesetzes angenommen, das namentlich das Arbeiterpensionsgesetz dahin abändert, daß die Alterspension bereits vom 60. Lebensjahr ab gezogen werden kann und die Staatszulage von 75 auf 100 Franc erhöht wird.

England.

Gestern kam es in Dundee wieder zu Ausschreitungen der Streikenden. Ein Hause von etwa 100 Personen machte einen Angriff auf zwei mit Kohlen beladenen Wagen, die von Schüaltern eskortiert waren. Die Schüleute trieben die Menge mit ihren Stöcken zurück, während diese mit Kohlen auf sie warfen. Schließlich gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Perfien.

Die persische Regierung hat im Wechsels mit die Einberufung einer Kommission durchgesetzt, welche das russische Ultimatum beraten soll.

Einer noch unbestätigten Nachricht zufolge soll es in der Nähe von Choi zu einem Aufkommen zwischen türkischen und russischen Truppen gekommen sein. Nach einem mehrstündigen Feuergefecht hätten sich beide Teile in ihre ursprünglichen Stellungen zurückgezogen. Auf türkischer Seite sei ein Mann gefallen, mehrere sollen verwundet worden sein. Die Russen hätten zwei Tote gehabt. — In Täbris wurde ein Angriff auf russische Schiffe verübt, die mit der Reparatur eines Fernsprechers beschäftigt waren. Zwei der Angreifer wurden dabei getötet. Das russische Konsulat hat daraufhin Patrouillen in die Stadt entsandt und den Vorfall den Russischen Behörden mitgeteilt. — Wie aus Täbris gemeldet wird, überstiegen Perser eine russische Truppenabteilung. Es entwickelte sich ein Feuergefecht, das den ganzen Tag andauerte und woran sich die Artillerie beteiligte. Die persische Telegraphenleitung ist unterbrochen.

Amerika.

Vorgestern abend brach an Bord des amerikanischen Kriegsschiffes „Alabama“ in der Nähe der Kohlenbunker Feuer aus, das leicht einen größeren Umfang hätte annehmen können, wenn es nicht rechtzeitig von der Besatzung bemerkt worden wäre. 30 Matrosen bekämpften über eine Stunde den Brand, dem ein großer Teil der sehr wertvollen Maschinen zum Opfer fiel.

Luftschiffahrt.

Dr. Die Verstärkung von Englands Luftflotte. Sowohl im britischen Kriegsministerium wie auch im Marineministerium arbeitet man eifrig an den Plänen, Englands Luftflotte so schnell als möglich und so viel als möglich zu verstärken. In einer Sitzung der Royal United Service Institution in London machte Oberst Seely einige charakteristische Angaben über die Richtung dieser Anstrengungen, aus denen hervorgeht, daß England mit allen Mitteln den Vorsprung anderer Nationen auf dem Gebiete der Militäraviation einkämpfen will. Gegenwärtig schwelen im Kriegsministerium noch Verhandlungen über den Ankauf einer größeren Anzahl von neuen Flugmaschinen sowohl französischen als auch englischen Ursprungs. Gudem soll in den nächsten Monaten ein regelrechtes Militärfliegerkorps aufgestellt werden, ein sogen. Luftbataillon, dem 100 geschulte und völlig ausgebildete Flieger angehören werden. Die schon früher angekauften Flugmaschinen werden zu Ausbildungszwecken verwendet. Bereits im kommenden Juli werden neue große Versuche der Heeresverwaltung auf der Ebene von Salisbury statthaften, bei denen man neue wertvolle Aufschlüsse über die Brauchbarkeit, Vorzüglich und Mängel einzelner Apparate zu erlangen hofft. Über die neuwährenden offizielle Eiser der englischen Behörden erstreckt sich nicht nur auf die Heeresverwaltung, auch die Marinebehörden zeigen aus dem Gebiete der Flugkunst neuerdings eine verstärkte Tätigkeit. In Eastchurch auf der Insel Sheppey soll bereits in der nächsten Zeit ein neuer Aufzug für Marinemoffiziere stattfinden, der in erheblich vergrößerten Maßstab abgehalten wird und zu dem eine große Anzahl von Offizieren bereits kommandiert ist. Weitere Experimente zielen darauf ab, die Brauchbarkeit einer künstlichen der Marine gestalteten neuen Flugmaschine zu erproben, die speziell auf die Verwendung im Seekrieg hin konstruiert ist; es handelt sich um ein sogen. Hydro-Aeroplane, dessen Flugzeit gegen sechs Minuten werden soll.



Ierne- u. Tasse-Uhren
in allen Preislagen,
Zafeuhren
mit u. ohne Gong,
Weder usw. von 8 M. an.

für jedes Glas, bei mir getauft, Garantie bis 20 Jahre. Bitte meine billigen Preise, weil wenig Preis, im Schaukasten des

zachten. Gleichzeitig teile dem gelesenen Publikum ergeben mit, daß ich noch infolge großer Abnahme von Sprechapparaten 30%.

billiger, als regulär, abgabe.

Arthur Schöne, Hauptstr. 46

Gold- und Silberwaren
als: Broschen, Höringe,
moderne Collars,
Ketten, Ketten usw.

in großer Auswahl.

Brand

malereische, Paneele,
Vauernischen, Handtuch-
halter, Serviettensche,
Conseil, Fliegarderoben,
Trumeaus
und Pfleißerpiegel,
 sowie
Sofas, Chaiselongues
und Matratzen
empfiehlt

Richard Hofmann,
Tapezierer und Dekorateur,
Goethestraße 49,
gegenüber „Stadt Dresden.“

Reiseförde
Reiseförder große Auswahl,
billige Preise, empfiehlt
Joh. Rudolph,
Schulstr. 4.

Eichenstämmme
kauf jeden Posten zu höchstem
Preise und erbittet Angebote.
Ernst Laubenthal, *
Holzdekerl, Kommaßl.

Drolle's Illusion
Parfüms,
feine Toiletteseifen,
Königlich Wasser, ekt,
elegante Kästen, gefüllt mit
Parfümerien empfiehlt

Paul Blumenschein.
Haus-

Feinsten Thüringer
Wt o h n

erhalten Sie frisch gemahlen
bei
J. L. Mitschke Nachf.

Weine
der Firma A. Stiebitz & Co.,
Dresden,
st. Preisliste, Originalpreisen,

Rum
Cognac

Arrac
in 1/2 und 1/4 Flaschen,

Punsch- und Grog-

Essenzen
eigener Abfüllung.

Chryselius Punsche.
Alfred Otto, Gröba.

Christbaum-Confect
und Biscuit, Pfund von
60 Pf. an.
R. Goldmann, Hauptstr.
88, u. Ral. Wih.-Pl. 11.

Bier! Sonnabend
abend u. Sonn-
tag früh wird in der Bier-
brauerei Jungbier gefüllt.

Sehr schöne und praktische Geschenke

in großer Auswahl, als:
Spiegelkronen, Valentinkrone, Körbchen, Stöckchen,
Palmen, Herbstblätterzweige mit u. ohne Früchte,
garnierte Kusseisen, Gold- u. Silberkränze
und vieles andere mehr kaufen Sie billig bei

Hulda Büttner, Goethestr. 81 pt.

„Abello“ Eierscheibenschneider
praktisch für jede Küche

„Columbia“ Haarmaschine

holt, reibt und schneidet alles

„Erika“ Kultur-Blumentopf
verblüht prächtiges Gedächtnis jeder Pflanzenart

„Melitta“ Kaffeefilter

bester, einfachster, billigster der Welt

„Wed“ Einkoch-Apparat
vorzüglichste Einrichtung der Gegenwart

empfiehlt als praktische Geschenke

A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.

Da ich schwarze Seide zu Kleidern

und Regenschirme nicht mehr führen

will, stelle ich diese

Artikel zum Ausverkauf und empfiehlt

dieselben zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinrich Lohmann Nachf.

Albertplatz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Bürsten, Pinseln, Besen, Toilettenseifen,
Barfüsser, Toiletteartikeln, Fußabstreichern von Leber,
Cocos und Rohr, Koshaarbeisen, mit Stiel, von 2 M. an,
eigenes Fabrikat. — Neu aufgenommen:

Rasierapparat „Lurib“,

schönstes Weihnachtsgeschenk. Bei Bedarf bitte um gütige
Verpflichtigung.

W. verw. Moritz, Hauptstr.

Nähmaschinen

Wasch-, Wring-, Butter-
maschinen, Separatoren,
Musk-Werke, Platten,
Stifte, Sammeln, Rück-
sätze, Baternen empfiehlt

Spezialhaus
für Fahrräder und Maschinen

Carl Weimann

Seerhausen.

Reparaturen aller Art schnellstens.

Günstige Zahlungs-
bedingungen.

Billige Preise.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt ich meiner werten

Freudehaft verschiedene seine

Wurstwaren

in bekannter Güte:

ff. Brüsseler Speckwurst

ff. Kaiser Jagdwurst

ff. Mortadella

ff. Altdentische Blutwurst

ff. Bäuerinwurst

ff. Gervelatwurst

ff. Westküstische Mettwurst

ff. Bauernbratwurst

ff. Brezelwurst

ff. Knoblauchwurst

ff. Nöllschinken

in verschiedener Größe,
je gart.

ff. hanßschlachte

ff. Blut- und Leberwurst

nur diese Woche Pf. 60 Pf.

Eduard Uhlig,

Viktorstr. 35, Telefon 130.

Morgen Sonnabend auf

dem Wochenmarkt

frischgeschossene

Hasen,
Fasanenhähne und
-Hennen.

R. Hahnemann.

Achtung.

empfiehlt nur diese Woche

Grüneleßels 70 u. 75 Pf.

Rindfleisch 75 Pf.

Brötelsleß 85 Pf.

Speck u. Schmeck 85 Pf.

Blatt u. Speckwurst 80 Pf.

ff. Aufschliff

ff. russ. Salat

ff. warme Würstchen u.

Knoblauchwurst.

Bruno Behmichen,

Hauslehrstr.

Hauptstr. 35, Telefon 162.

Zum

Weihnachtsfeste

empfiehlt ich

ff. Zuckerschalen

ff. Zachs-Schalen

ff. Rollschalen, große

ff. Ruh-Schalen

ff. Baum. Süßerei

ff. Salami-Wurst

ff. Cervelat-Wurst

ff. Gladiatwurst

ff. Bäuerinwurst

ff. Mortadellawurst

ff. Gänseleberwurst

ff. Bratwurst

ff. Wettwurst

ff. Eulz-Goteletts.

Zum Aufschliff:

Roastbeef, engl., Wenders

filet, Rötelrielen, gelochtes

Schnitzen, Kalbsteak,

Schweinefilet, Rötelungen,

ff. russ. Salat,

Hummer-Majonaise.

Bestellungen auf Platten

und Majonaisen erbittet mir

rechtszeitig.

Franz Kuhmert,

Handelsgeschäft, Stadt Dresden.

Diverse

Alpen - Fettkäse

Was in Dosen

Cellardinen, franz.

Fruchtmarinaden

Senf- und Gewürzgurken

Heidelbeeren

Früchte-Confituren

diverse Komposit-Früchte

empfiehlt in seitzer Qualität

Paul Richter,

Gröba, Eichholz Str.

37 Achtung! 37

Die Herren

welche Bedarf an Garderobe haben

zu **Pimsler, Dresden** nur Größe 37L

nächst Postplatz, gegenüber der Sophienkirche

und kaufen

dort zu staunend billigen Preisen nur wenig

getragene herrschaftl.

Monats - Garderobe.

Was-Anzüge von 7, 11, 15 M. an usw., getr.

Wasch- u. Winter-Paletots v. 5, 9, 15 M. an

usw. wie auch guter, eins. Jadtiss u. Stoff-

grosen v. 2 M. an, auch eins. Westen v. 35 Pf.

an, getr. Herrens u. Damenschuhe v. 150 M.

an. — Steis Gelegenheitsposten neuer Herren-

Anzüge von 12 M. an. — Bürsten-Anzüge v.

10 M. an, sowie gen. Hosen v. 175 M. an.

Hochelagante neue Ulster von 12 M. an.

Steis Gelegenheit neuer Herren-

u. Damenschuhe staunend billig.

Rinders-Anzüge v. 350 M. an, Herrens- und

Büchsen-Pelerinen staun. billig. Schrod-Anzü-

ge werden verliehen und verkauft nur bei

Bernhard Költzsch,

Wettinerstrasse Nr. 37
neben Kaufhaus Germar,
Fernspr. Nr. 372.



Uhren, Gold- und Silberwaren sind Vertrauensartikel, die man nur bei einem Fachmann und in einem als solch bekannten Geschäft kaufen soll, wenn man gut, billig, nicht unmodern kaufen und an dem Geschenk Freude erleben will. Ich bediene jedermann unbedingt recht und helfe ihn auf alle Fälle zufrieden.

Meine Firma ist die sicherste Garantie für guten und preiswerten Einkauf.

Lässige-Uhren

für Damen u. Herren
in Gold, Silber,
Stahl und Nickel.

Goldne Damenuhren
von 20 M. an.
Stahl-Damenuhren
von 8 M. an.
Silberne v. 12 M. an.
Elegante Tula-Uhren
von 25 M.



Zimmer-Uhren

in allen Holz- und
Stilarten
mit feierlichem
Gongschlag.

Schreibtischuhren
Kuckucksuhren
Rückentuhren
Weder.



Uhrketten

in Gold, Golddouble,
Silber, Nickel
in unverrichteter Aus-
wahl.

14 kr. Golds-
Charnier-Ketten
bester Preis für
massiv Gold
15 Jahre Garantie.

Rabassier-Ketten.

Spez.: Massiv goldene
- Ringe -
in allen Mustern und
Preislagen. — Preisschlitten
porto frei.
Umtausch nach dem Beste.

Armbänder
Broschen
Halsketten
Ringe
Manschettenknöpfe.

Tran-Ringe
ohne Röhringe.

Goldwaren.

Armbänder
Broschen
Halsketten
Ringe
Manschettenknöpfe.

Tran-Ringe
ohne Röhringe.

Silber-

Waren.
Bestecke in echt
Silber und Alpacca.
Tafelgeräte
Blattchen
Spazierstäbe
Cigarrenetuis.



Niederlage der weltberühmten Glashütter Uhrenfabrik von A. Lange & Söhne, Glashütte, zu Originalpreisen. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Adolf Bormann

Cigarren- u. Cigaretten-Spezial-Geschäft
Wettinerstr. 31 Telefon 353.

Empfehlung zum Weihnachtsfest

Cigarren

In reichhaltiger Auswahl, in 25, 50 und 100 Stück-Ringen,
in eleganter Aufmachung;

Cigaretten

alle bekannten Marken, in herrlichen Packungen und Isole;

Havanna Importen

von Bock & Co., H. Upmann, Henry Clay, Ferd. Garcia, Rosa
Aromatic, La Capitana, Justo Alvarez & Co.

Diner-Cigarren

in seinen Hamburger Qualitäten, in jeder Preislage das Vorzüglichste.

Man beachte mein Schaufenster!



Max Dienst, Uhrmacher

neben der Riesaer Bant. Hauptstraße 69 neben der

Riesaer Bant. Hauptstraße 69 neben der

zu Weihnachts-Geschenker
empfiehlt in großer Auswahl:

Regulateure und Freischwinger

mit und ohne Gongschlag von 14 M. an in allen Stil-
arten und modernen Mustern,
Standuhren, Küchenuhren und Wecker.
Herren- und Damenuhren in Stahl, Nickel, Silber und
Gold von 5 M. an bis zu den feinsten Ausführungen.
Herren- und Damenschleifen, Broschen, Ohrringe,
Colliers, Medaillens, Manschettenknöpfe und Ringe,
Brillen, Vincenz und Thermometer.

Zwei Jahre Garantie. — Eigene Reparaturwerkstatt.
Auf Weihnachtseinkäufe gewährt 5% Rabatt in bar.

Dieser Freischwinger mit
Schlagwert 15 M.

E. Wittig, Riesa

Wettinerstr. 8

Wettinerstr. 8

Empfehlung für den Weihnachtsfest vorzüglich passend
mein großes Lager in

Cigarren und Cigaretten

in besten, gutgelagerten Qualitäten und allen Preislagen
in 10, 25, 50 und 100 Stück Packungen und bitte bei Bedarf
um gütigen Besuch.

Neelle Preise. Aufmerksame Bedienung.
Spezialgeschäft für Cigarren, Cigaretten und Zibale.

Gegründet 1890.



Wilhelm Frenzel jun.

Wettinerstr. 2 gegenüber Hotel Wettiner Hof Wettinerstr. 2
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Empfehlung für den Weihnachtsbedarf:

Thürmer-Kaffee ausgewählte Mischungen in den
verschiedensten Preislagen.

Chines. Tee in Originalpackung und lose
hochfein in Aroma, kräftig und ergiebig.

Chocolade in Tafeln berühmter inländ.
und Schweizer Fabriken.

Cacao deutscher und holländischer Marken
in besten Qualitäten.

Biskuits und Waffeln
lose und in eleganten Blechpackungen
sowie Cartons.

Präsentkörbe
von Mk. 3.— an aufwärts in vornehmer Aufmachung,
sehr beliebtes Geschenk für Damen.

ff. Lebkuchen.

Christbaumbiskuit.

2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Rotdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Höhnel in Riesa.

Nr. 297.

Freitag, 22. Dezember 1911, abends.

64. Jahrg.

Zur Reichsversicherungsordnung.

Die am 1. Januar 1912 in Kraft tretende Reichsversicherungsordnung bringt eine Anzahl neuer Bestimmungen über die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, auf die im folgenden hingewiesen sei. In die Versicherungspflicht werden neu einbezogen unter der Voraussetzung, daß ihr Jahresarbeitsverdienst 2000 Pf. nicht übersteigt, Gehilfen und Bedienlinge in Apotheken, Bäckereien und Orchestermitglieder, ohne Rücksicht auf den Kunswert der Leistungen; Angestellte in gehobener Stellung (in ähnlich gehobener Stellung wie Betriebsbeamte und Werkmeister), wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet.

Die Wochenentgelte sind erhöht; sie betragen in Wohnklasse I 16 Pf. (bis jetzt 14 Pf.), Wohnklasse II 24 Pf. (bis jetzt 20 Pf.), Wohnklasse III 32 Pf. (bis jetzt 24 Pf.), Wohnklasse IV 40 Pf. (bis jetzt 30 Pf.), Wohnklasse V 48 Pf. (bis jetzt 36 Pf.). Es müssen also vom 1. Januar für weibliche Dienstboten 52 Pf.-Marken und für männliche Dienstboten 40 Pf.-Marken geliefert werden.

Vom 1. Januar ab werden Zusatzmarken zum Preise von 1 Pf. ausgetragen. Durch die Verwendung von Zulagen

müssen wird der Anspruch auf eine Zusatzrente für den Fall der Invalidität erworben. Jeder Versicherte kann zu jeder Zeit und in beliebiger Zahl Zusatzmarken einer beliebigen Versicherungskasse in die Qualitätskasse einleben.

Die Leistungen der Invalidenversicherung sind erweitert. Neben Invalidenrente und Alterrente hat der Versicherte auch Anspruch auf Hinterbliebenenfürsorge, welche besteht in Witwenrente, Waisenrente, Witwerrente, Witwengeld und Waisenaussteuer. Witwenrente erhält nur die dauernd invalide Witwe nach dem Tode ihres versicherten Gemahnen. Waisenrente erhalten nur Kinder unter 15 Jahren. Witwerrente erhält nach dem Tode der versicherten Ehemann nur der erwerbsunfähige Witwer (falls die Ehefrau aus ihrem Arbeitsverdienst den Lebensunterhalt der Familie bestreiten hatte), solange er bedürftig ist. Witwengeld erhält die versicherte Witwe nach dem Tode ihres versicherten Gemahnen. Die Waisenaussteuer wird den Waisen bei Vollendung des 15. Lebensjahrs ausgezahlt. Keinen Anspruch auf Hinterbliebenenfürsorge haben die Hinterbliebenen solcher Versicherten, welche am 1. Januar 1912 bereits verstorben waren; bezüglich haben keinen

Anspruch die Hinterbliebenen solcher Versicherten, welche am 1. Januar 1912 bereits dauernd erwerbsunfähig waren und dann verstorben sind, ohne inzwischen die Erwerbsfähigkeit wieder erlangt zu haben. Hat der Empfänger einer Invalidenrente Kinder unter 15 Jahren, so erhält sich die Invalidenrente für jedes dieser Kinder um $\frac{1}{10}$ bis höchstens zum $\frac{1}{5}$ fachen Betrage der Invalidenrente. Diese Ansprüche haben aber nur die Empfänger von Invalidenrenten, deren Invalidität nach dem 31. Dezember 1911 eingetreten ist, oder deren Krankenrente nach diesem Tage beginnt.

Die Rückstellung der Hälfte der Leistungen, insbesondere bei Verheiratung weiblicher Versicherten, fällt vom 1. Januar weg. Durch freiwillige Weiterversicherung kann der Anspruch auf sämtliche Leistungen aufrecht erhalten werden.

Die Pensionen von Beamten und ähnlichen Belegschaften haben vom 1. Januar 1912 nicht mehr die Wirkung, daß neben ihnen eine etwaige Invaliden- oder Alterrente ruht. Die Renten kommen also vom 1. Januar 1912 neben den Pensionen voll zur Auszahlung.

In der Organisation der Invalidenversicherung treten

ff. Kanarienhähne,

Stamm-Selbst,
Sing- u. Tiervögel,
Fischer-, Aquarien-,
Fische und Vogelsammler
empfiehlt

Zoologische Handlung

R. Richter, Niederlogstr. 6.



Küge u. Parfüme Haushaufen
verwendet u. Braucht. Reicht mit Schwefel-
säure-Wasser & Soda 10 Pt. zu ca. 3 Pf.
Reicht. M. Schwefel- und Blei-
säure-Wasser 10 Pt. 2 Cäpse. K. Blei-
säure-Wasser 10 Pt. 1 Cäpse.
Braucht zu haben:

Rudolf Benndorf

Bettinerstr. 21

:: Riesa ::

Telefon 229

empfiehlt sein großes Lager in

Christbaumkerzen

Kronenkerzen

Zierkerzen

Wagenerkerzen

Kirchen- u. Altarkerzen

Christbaumzimt

ff. Parfüms

Haushaltseifen

Fensterleder

Besen

Toiletteseifen

Wachsstücke

Fußabstreicher

Bürsten

Puhartikel

Schmierseife in Eimern zu 10, 12½ und 25 Pfund.

Schönes

Rot- und Weißkraut,
sowie schöne weiße
Blumenlohl empfiehlt

Kurt Kern, Bettinerstr. 29.

Mehrere Sorten schöne

Weihnachts-

Apfel,

Reife von 70 Pf. an,
verlaufen

Kurt Kern, Bettinerstr. 29.

Fette weiße

Gänse

werden täglich verputzt.

Mein, Leber und Fett.

Dergleichen

frischgekoch. Karle Hähn,

gespickt u. f. Fett,

auch geteilt empfiehlt

R. Richter, Niederlogstr. 6.

Fordern Sie

beim Einkauf von Margarine nur diese Marken, sie bieten Ihnen
volle Gewähr für feinste Qualität und einwandfreie Beschaffenheit:

Siegerin

-Margarine, wie allerfeinste
Molkereibutter
in jeder Verwendungsart.

Mohra

-Margarine, ein
Landbutter
-Ersatz ohne gleichen.

Palma

feinste Pflanzenbutter-
Margarine, einzige haltbare
Nussbutter.

Allerlei Fabrikanten: A. L. MOHR G. m. b. H., BAHRENFELD.

Im Kampfe ums Dasein.

Roman von Arthur Eugen Simson.

87

Die Gefahr hatte beide zusammengeführt, und sie schlossen ein Freundschaftsbindnis, ohne daß sie dies aussprachen. Die dauerhafteste Freundschaft ist ja die, welche nicht beim Klimen der Gläser geschlossen wird, sondern in ernster Stunde entsteht und auf eine gleiche Gesinnung und Empfindung sich gründet.

Als sie an dem kleinen Hause, in welchem Heinrich wohnte, anlangten, bat dieser Paulsen, mit einzutreten.

„Erwähnt gegen meine Schwester nicht, daß wir mit Wängner zusammengetroffen sind,“ bat er. „Es würde sie ängstigen und sie bedarf noch der Ruhe.“

Paulsen versprach es. Er sah Rosa zum ersten Male, und er fühlte sich wohl in dem hämmerlichen Hause. Hier traf er einfache und natürliche Anschauungen, wie sie in den Kreisen, in welchen er verkehrte, selten waren. Armut und Not hatten hier den Sinn für das Recht noch nicht getötet.

Als er das Haus wieder verließ, begab er sich in die Vorstädte, um zu hören, wie man über ihn urteilte. Eine Anzahl Männer, welche noch keine Arbeit wieder gefunden hatten, sahen dort und blieben auf ihn, als er eintrat. Ohne Furcht zu zeigen, setzte er sich allein an einen Tisch. Er wollte den Männer beweisen, daß er kein Verdorfer war, denn wenn er es gewesen wäre, so würde er nicht den Mut gehabt haben, unter sie zu treten.

Die Männer ließen ihn in Ruhe, aber kein einziger rührte ein Wort an ihn.

Es war spät, als er endlich heimkehrte. Langsam schritt er über die Straße dahin, nur in wenigen Häusern sah er noch Licht. Er war verstimmt, denn er legt sich ein, wie viel er für die Stellung als Ausseher eingedacht hatte. Das Vertrauen, mit welchem die Arbeiter auf ihn gebliebt, hatte er verloren, sie hielten ihn für einen Verdorfer, und doch konnte er nichts tun, um diesen Verdacht zu entkräften. Was nutzte das Gefühl seiner Unschuld, wenn andere nicht davon glaubten. Langsam, in Gedanken versunken, näherte er sich dem Hause, in welchem seine Mutter wohnte. Ein schwaches Licht schimmerete ihm aus der Stube derselben entgegen. Er wußte,

dass sie ihn erwartete und vor seiner Heimkehr sich nicht zur Ruhe legte. Gilt nicht auch eine Gestalt an dem Fenster vorüber? Er war kaum noch fünfzig Schritte entfernt und konnte sich nicht geirrt haben.

Jetzt sah er die Gestalt wieder, sie war an das Fenster getreten und blickte durch dasselbe in das Zimmer. Er dachte an Längner. Vielleicht lauerte dieser ihm auf und wollte sich zuvor überzeugen, ob er dochheim sei.

Überlegend stand er still. Was hatte er dem Manne getan, daß er ihn mit solchem Hass verfolgte? Auch in ihm gähnte die Erbitterung, er wollte ihm nicht ausweichen, möchte schließlich daraus entstehen, was wollte.

Den Stod, den er trug, fester mit der Rechten umfassend, vorbereitet auf einen Angriff, schritt er auf das Haus zu. Noch immer stand die dunkle Gestalt vor dem Fenster in dem kleinen Garten, der sich vor dem Hause befand. Als er durch die Türe des Gartens trat, schien die Gestalt seine Schritte zu vernehmen und hastig wandte sie sich um, sie sah ihn, aber, anstatt ihm entgegenzutreten, entfloß sie schnell um die Ecke des Hauses. Er sprang ihr nach, um sie einzuholen, er traf sie, als sie im Begriffe war, über die niedrige Eingangstreppe zu springen, schon wollte er den Arm ausstrecken, um sie zu erfassen und zurückzuholen, da erkannte er sie . . . es war Wangero.

Betroffen blieb er stehen, der Mann benutzte dies, um über die Eingangstreppe zu springen und sich dann hastig zu entfernen.

Überrascht blickte er ihm nach. Was hatte Wangero hier zu suchen? Welcher Grund konnte ihn hierher geführt haben? Wohl hatte er den Stockfingen emporgeschlagen und die Klüge tief in das Gesicht gedrückt, um nicht erkannt zu werden, dennoch war Paulsen nicht im Zweifel, daß der Fremde es gewesen war, er hatte die leuchtenden Augen desjelben und die Gesichtszüge zu deutlich gesehen. Es war auch seine große Schlankheit.

Aufgeregter betrat er das Hause und das Zimmer seiner Mutter, welche ruhig am Spinnrad saß und langsam zu ihm aufblickte.

„Mutter, ist niemand hier gewesen?“ fragte er.

Die Mutter blickte den Sohn fragend an. „Wer sollte hier

gewesen sein?“ warf sie ein. „Du weißt, daß ich hier niemand kenne, wer kümmert sich auch um eine alte Frau.“

Eregt schritt Paulsen im Zimmer auf und ab.

Das Auge seiner Mutter folgte ihm. Sie begriff seine Frage und Aufregung nicht.

„Wie kommt Du zu der Frage, Gustav?“ fragte sie ihn. Paulsen schien ihre Worte kaum zu vernehmen, er antwortete nicht darauf. Endlich blieb er vor ihr stehen. „Weißt Du, wer soeben, als ich heimkehrte, im Garten stand, und hier durch das Fenster blickte?“ fragte er.

Die Mutter schüttelte mit dem Kopfe, sie hatte keine Ahnung davon.

„Wangero war es,“ fuhr er fort. „Er floh, als er mich bemerkte, er sprang über die Umzäunung, ich habe ihn jedoch erkannt.“ Ungläublich bewegte die Mutter den Kopf.

„Wie sollte der reiche Mann hierher kommen.“ entgegnete sie. „Was sollte er hier suchen? Du hast Dich geirrt, Gustav, es ist draußen dunkel.“

„Ich habe ihn deutlich erkannt,“ rief Paulsen. Ich kenne das Bildnis seines Auges, es war seine große, schlanke Gestalt. Er stand hier am Fenster und blickte in das Zimmer.“

„Was sollte er hier suchen?“ wiederholte die Mutter. „Und wenn er geschnitten worden wäre, hätte er nötig gehabt, vor Dir zu fliehen?“

Paulsen vermochte darauf keine Antwort zu geben, alle Erinnerungen seiner Mutter waren indessen nicht zu stande, die Überzeugung, daß er Wangero gesehen hatte, zu erschüttern. Ihn berührte nur die Gedanke, daß Wangero am folgenden Tage ihm sicherlich seine Ausklärung geben werde, weshalb er in das Zimmer seiner Mutter geblickt habe.

Erwartungsvoll begab er sich am folgenden Morgen zur Arbeit, ungeduldig harrte er, bis Wangero sich leben ließ. Die verschiedenartigsten Vermutungen waren in ihm aufgetreten. Sollte Wangero sich haben überzeugen wollen, ob seine Erzählung auch wahr sei? Wie kam er dazu, ein solches Interesse an ihm zu nehmen?

Endlich kam Wangero und schien auf ihn zuzuschreiten, unwillkürlich ließ er die Schulter sinken und richtete sich empor. Wangero schritt an ihm vorüber, ohne mehr als einen flüchtigen Blick auf ihn zu werfen, er erwiederte nicht einmal seinen Gruss.

192.20

folgende Rendierungen ein: In Stelle der jetzigen „Unteren Verwaltungsbehörde“ (in Berlin der Magistrat) tritt das Versicherungsbüro. Bei diesem Versicherungsbüro sind alle Ansprüche aus den Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung angemeldet. Die Entscheidung über die Ansprüche erfolgt durch den Vorstand der Landesversicherungsanstalt. In Stelle des jetzigen „Schiedgerichts“ tritt das „Oberversicherungsbüro“, welches wie das frühere Schiedgericht die Vergleichung gegen die Entscheidung des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt bildet.

—

Unwetter.

Berlin: Den Tagen leichten Frostes ist schnell die Enttäuschung gefolgt. Am Mittwoch abends schreit ein starker Regen ein, und ein paar Stunden später tobte ein starker Westwind durch die Straßen. Zeitweise verdüstete sich der Regen zu einem kleinen Wollwirbel. Die Wassermengen drangen in die Keller der Häuser und verursachten vielen Schaden. Schlimmer aber, hat der Sturm unter den Budenständen aufgeräumt, die in diesen Tagen entstanden waren. Die leichten Holzzelte, in denen der Weihnachtsmarkt aufgebaut ist, wurden vielfach umgeworfen. Unter diesen mißlichen Umständen hat das Weihnachtsgefecht selbstverständlich erheblich gelitten, und die Straßenhändler, die am schlimmsten dran

waren, muhten ihre Waren einpacken, wollten sie sich überhaupt vor der gänzlichen Vernichtung schützen. — Auf dem Bahnhofsvorplatz des Weizener Bahnhofs wurde ein Bahnarbeiter vom Sturm in dem Augenblick auf die Schienen geschleudert, als ein Zug die Station verließ; der Mann wurde auf der Stelle getötet. — **Köln:** Gestern nachts heuerte ein sichtbarer Westwind, der großen Schaden angerichtet hat. Infolge des stürmenden Regens führten die Nebenlässe des Rheins Wupper, Ruhr und Mosel Hochwasser. Verschiedene Betriebe im Industriegebiet haben wegen des Hochwassers ihre Arbeiten einzustellen müssen. Weite Strecken sind überflutet. — **La Rochelle:** Das Sturmwetter wütete vorgestern den ganzen Tag mit furchtbarem Gewalt an den Küsten des Atlantischen Ozeans. Der Schiffahrt verkehr ist vollständig lahmgelegt worden. Zahlreiche Fischerboote muhten sich in den Hafen von La Rochelle retten. Viele sind mit schweren Beschädigungen angelommen. Von St. Nazaire kommend, ist vorgestern der Dampfer „Loire“ bei La Pollicie angelangt. Er sollte vorgestern nachmittag 200 Sträflinge, die nach Guyana abgehen, einschiffen. Bei dem stark bewogenen Meer war es jedoch nicht möglich, die Sträflinge an Bord zu nehmen. — **London:** Seit einigen Tagen sind ungewöhnlich große Regenmassen über London und andere Teile Englands niedergegangen, so daß die Themse und andere Flüsse stark geschwollen sind und Wasserstand droht. In Südwales, Norfolk, Suffolk und Essex stehen bereits weite Strecken Landes unter Wasser. Bei Reservoir im North-Tal in Wales brach der Damm, und das entfesselte Element ergoss sich mit großer Gewalt in die Straßen der Stadt. Männer und Frauen flohen vor den Fluten. Aus den verschiedenen anderen Landesteilen wird von der Zerstörung von Brücken und Wasserbauten berichtet. Auch die Themse ist in ihrem Unterlauf bereits über die Ufer getreten und steigt immer noch. — Infolge des einen Sturmes im Kanal wurde die telegraphische Leitung zwischen England und Frankreich gestört.

Eingesandt.

Bekanntlich ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.

Zum konserватiven Versammlungsbüro von gestern muß ich berichtigend bemerken, daß ich mit meinen Ausführungen nicht im Widerstreit mit dem Programm der konserватiven Volkspartei befunden habe, wenn es auch Herr Freiherr im Schlußwort so hingestellt beliebt und die erste Sache teilweise ins Lächerliche zu ziehen denkt war. Ergänzend zum Bericht habe ich noch zu bemerken, daß in Heyda etwa 25 und in Saalfeld 20 Personen anwesend waren und infolgedessen auch von Herrn Freiherr Großartig in dieser Nacht war nur das Wetter. Alwin Storl.

Fahle Faltertaube entlogen Schloßstr. 12.

Weihnachtswunsch.

Mädchen

vom Lande, häuslich u. mittelschill., von gutem Charakter und angenehmem Aussehen willkürlich die Bekanntheit eines gut situierten Herrn. Witwer mit Kind, wenn in guter Stellung, nicht ausgeschlossen.

Offerien unter „Weihnachtswunsch“ in der Trop. d. Bl. niederzulegen.

Für Güterwagen-Vadierung werden zum sofortigen Antritt geeignete tüchtige Anstreicher und

solche Arbeiter, welche das Anstreichen lernen wollen, gesucht, nicht über 40 Jahre alt.

Aktien-Gesellschaft für Fabrikation v. Eisenbahnmateriale in Görlitz.

Photographie Appar. billig zu verkaufen, inkl. allem Zubehör. Silber. 6x9. Blatt. Paupiger Cir. 24. 1. 1.

Wolfsgriffs Haarsorte Reform: Haarsorte in schwarz, braun u. blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend, à 1.50 u. 2.50. Conrad Schröder's Nussöl, ein feines, dünneflüssiges Haarsöl, à 60, sowie Hüttes Enthaarungs-Pulver zur Entfernung lästiger Haare, à 1.50, bei A. B. Henneke, N. Wendorf, Ans. f. Drog. u. P. Koschel Nachf.

Im Kampfe ums Dasein.

Roman von Arthur Eugen Simson.

Sollte er sich dennoch am Abende zuvor geirrt haben? Er blieb die ganze Nacht, es war dieselbe Gestalt gewesen. Er kam an diesem Tage wenig dazu, um über das Geschehene nachzudenken, denn eine große Anzahl neue Arbeiter langte an, und als Aufsichtsrat mußte er ihnen die Arbeit zuweisen.

Wangero hatte den neuen Arbeitern freiwillig den erhöhten Lohn gewährt, welchen er den früheren abgeschlagen, er wollte zeigen, daß es ihm nicht auf das Geld ankommt, sondern daß er sich nichts abtreten lassen möchte. Dadurch erhöhte er noch die Erditterung bei den Abgewiesenen, von denen viele noch keine Arbeit wieder gefunden hatten. Vängner schürte diese Erditterung, und ohne Scheu stießen sie die lautesten Drohungen gegen Wangero aus. In der Vergangenheit und in dem Wirtschaftsraum des Dorfes brachten sie fast den ganzen Tag zu und ihre Anstrengung stieg, anstatt zu mildern.

Poulsen ersuchte es und er trat zu Wangero, um ihn zu warnen.

„nehmen Sie die früheren Arbeiter wieder an,“ bat er. „Ein großer Teil von Ihnen hat noch keine Arbeit wieder gefunden.“

„Nein,“ entgegnete Wangero knapp, bestimmt. „Ich habe erklärt, daß sie bei mir nie wieder Arbeit erhalten werden, da bei bleibt es.“

„Sie sind sehr aufgereggt,“ fuhr Poulsen fort. „Sie stoßen bereits Drohungen gegen Sie aus, und es sind einige unter Ihnen, welche vor seiner Tat zurückgeschreckt.“

Um Wangeros Mund zuckte ein spöttisches Lächeln. „Glaubt Ihr vielleicht, daß ich sie fürchte,“ rief er. Er zog einen Revolver und der Mund zuckte ein spöttisches Lächeln. „Glaubt mit diesem Revolver werde ich sie mir fern halten, mit ihm werde ich sofort den ersten, der an mich herantritt, niederschießen und Ihr dürft mich darauf verlassen, daß ich Ihnen nicht verschonen werde.“

Er blieb zu dem Baum, unter welchem er stand, empor. Auf der Spitze desselben saß ein Vogel. Rasch erhob er den Revolver, kaum eine Minute lang zielte er, dann drückte er

los. Der Schuß hallte im Walde wieder. Der Vogel fiel von Zweig zu Zweig herab und ihm tot zu liegen.

„So, nun könnt Ihr denen, welche mir drohen, sagen, daß ich treffen kann, und daß es Ihnen nicht besser ergehen wird,“ sprach er und schritt davon.

Er blieb in der Tot keine Furcht zu empfinden, denn fast Tag für Tag ritt er nach der Bellburg. Längner und mehrere Arbeiter, welche geschworen hatten, sich an ihm zu rächen, wagten nicht, ihm entgegenzutreten, denn sie wußten, daß er den Revolver stets bei sich trug und im Hande war, seine Drohung auszuführen.

Die Erditterten wählten einen anderen Weg der Rache. Der Damm des großen Teiches, welchen Wangero mit großer Mühe und mit dem Aufwande bedeutender Kosten hatte anlegen lassen, ward während einer Nacht durchstochen und das gewaltig drängende Wasser hatte dann, da nicht sofort Hilfe zu Hand gekommen war, fast den ganzen Damm fortgerissen und einen großen Teil der taumelnden Anlagen überflutet und vernichtet.

Die angesetzte Verstärkung bot einen müsten Anblick dar. Der Schaden war ein bedeutender und das Verstärkte konnte nur mit großem Aufwande wieder hergestellt werden.

Wangero war am Morgen nach der Tot, als er die ganze Bevölkerung überblendet hatte, bleich. Seine Brauen waren finster zusammengezogen, seine Lippen fest aneinander gepreßt, seine Augen leuchteten unheimlich. Nur mit dem Aufgebot aller Kraft vermochte er seine Erditterung zurückzuhalten.

Die meisten Arbeiter wußten ihm scheu aus, weil sie befürchteten, sie könne sein Horn treffen, obgleich sie an dem Geschehenen keine Schuld trugen.

Noch war kein Wort über Wangeros Lippen gekommen, fast starr ruhte sein Blick auf der Bevölkerung. Er dachte nicht an den Schaden, der ihm erwachsen war, denn er war reich und konnte ihn leicht verschmerzen, nur an die Zeit, welche zur Herstellung des Bestörten erforderlich war, dachte Wangero.

Er hatte alle Kräfte aufgeboten, um die Anlagen vollenden zu lassen, in kurzer Zeit hatte er gehofft, das neue Bergwerk einzuführen zu können, die Jungen Ernas, bei der Einweihung angegen zu sein, die Hoffnung, sie durch die Großartigkeit der Anlagen zu übertreffen, hatte ihm unablässig beschäftigt und

manche andere Sorge, welche sich ihm aufdrängte, vergessen lassen. Mit einer Leidenschaft, wie er seit Jahren nicht mehr empfunden hatte, versetzte er den Plan, Erna zu gewinnen, er hatte geglaubt, dem Ziel immer näher zu rücken, und nun war auf Wochen hinaus alles vereitelt und vernichtet.

Eine untragbare Erditterung erfüllte ihn, denn auf eine so tüchtige Rache war er nicht vorbereitet gewesen. Er hatte geglaubt, der Stroll würde sich nur gegen seine Person und er war jederzeit bereit, seinen Gegnern entgegenzutreten. Wer hatte dieses Bubenstück ausgeführt? Wen sollte er zur Rechenschaft ziehen?

Er ließ alle Arbeiter zusammenrufen und trat dann vor sie hin.

Die Arbeiter schwiegen, der hohe Lohn ließ sie sie alle hatten nur einen Verdacht, daß Vängner die Tot begangen habe, dennoch wagten sie den Namen des selben nicht auszusprechen, weil sie ihren Verdacht nicht beweisen konnten.

„Wer schwiegt,“ fuhr Wangero fort, „besitzt keiner von Euch so viel Mut, den Namen des Schuldigen zu nennen? Dahal Ihr fürchtet Euch vor ihm.“

„Wir kennen ihn nicht,“ waren einige Arbeiter ein.

„Gut, dann sollt Ihr seine Lücke mir empfinden,“ rief Wangero. „In wenigen Tagen muß das, was durch den Schaden vernichtet ist, wieder hergestellt sein. Ihr erhaltet einen guten Lohn, nun mußt Euch, gelingt es Euch nicht, so werde ich Euch sämtlich aus der Arbeit entlassen.“

Er wandte sich ab und ging fort, ohne ein Wort hinzuzufügen.

Nurze Zeit darauf ließ er Poulsen zu sich rufen, er schien etwas ruhiger geworden zu sein, wenigstens verzerrt sein Neugefunden nicht mehr die heftige Erregung.

„Ihr habt mich zweimal gewarnt,“ sprach er, als Poulsen in sein Zimmer trat, „nennt mir den, der in dieser Weise Rache an mir genommen hat.“

„Ich kenne ihn nicht,“ entgegnete Poulsen.

Wangero stand direkt vor ihm und suchte mit dem Blick in sein Inneres zu dringen.

„Und Ihr habt auch keinen Verdacht?“ fragte er.

Poulsen schwieg einen Augenblick. „Neinen, den ich seien kann,“ gab er dann zur Antwort.

192,20

Prima Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbrikette, Steinkohlenbrikette, Anthrazit, Gaskoks, div. Brennholzer, scheitchenrechtes Bündelholz empfiehlt billig —

C. & J. Förster.

Salon-Brikette

„Helene“, sowie beste böhmische Braunkohlen empfiehlt billig frei Haus Th. Gaumit.

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung der einzestehenden Mandelmilch-Pflanzen-Margarine SANELLA.

Liebreich

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

SANA-Gesellschaft m.b.H. Cleva.

Prima Punsch-essenz,

vorzüglich und ausgiebig, Liter 1,80 Mr. empf. Friedr. Böttner, Apotheker, Bahnhofstr. 16.

Die beliebten weißen Kümme, Büttlen, Spiegel II.

eignen sich vorzüglich als Feiertagsleuse und sind in größter Auswahl vorzüglich bei Paul Blumenthal.

Christ-bäume,

frisch geschnitten, verkauft auf dem Albertplatz Riesa billige R. Gaest.

Gutes Piano, Büttel und Bläschiosa billig zu verkaufen Goethestraße 25.

Wunderlütten

4 10 Pf., mit herlichen Überraschungen. R. Gelmann, Hauptstr. 83, u. Kat. - Bill. Pl. 11.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfiehlt mein reichhaltiges modernes Lager in

Gold- und Silberwaren

Georg Schumann

Juwelier, Gold- und Silberschmiede

Hauptstraße 44.

Mitglied des Verbandes

Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede.

In Süß...
...n Recht.
...fesselte
...Stroh...
...Guten.
...wird von
...berichtet.
...is über
...olge des
...die Zei...

Taschentücher empfiehlt sehr preiswert Ernst Mittag.

Gasthof Wehlener.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
feiner Ball,
wozu freundlich einlädt
H. Kreichmar.

Restauration
Brauerei Röderau.
Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Gasthof Jahnishausen.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Jugendball,
von 4 bis 8 Uhr
Tanzverein,
wozu ganz ergeben einlädt
A. Heinze.

Gasthof Lentewitz.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik.
Dazu laden ein
P. Gräfe.
Gasthof Weißig.
Den 1. Weihnachtsfeiertag
groß. Doppelkopfspiel,
Anfang nachm. 8 Uhr.
Den 2. Feiertag großes
Preiskugeln,
Anl. nachm. 8 Uhr, nach diesem
feine Ballmusik.
Hierzu laden freundlich ein
Edwin Nohberg.

Franz. Kopfsalat
Tomaten
rot und fest
Radieschen
Rosenkohl.
Ringäpfel
Pflaumen
Brünellen
empfiehlt 6. Littel.

Feinsten Hirschburger
starke Rauhau,
feinsten Rauhlaufs,
Delfardinen,
feinste Marken,
geräucherte Schellöß,
empf. Fischdgl., Carolastr. 5.

f. geräucherte Wale
f. geräucherten Lachs
1/4 Pfl. 83 Pf.
Ernst Schäfer Nachf.

Neue Pflaumen
neue Ringäpfel
neue Feigen.
Ernst Schäfer Nachf.

Blumenkohl,
Sellerie, Radieschen,
Endivien, Standessalat,
Schwarzwurzel, Weiß,
Rots und Weisskraut
empfiehlt in tabelllos frischer
Ware
Otto Föschel,
Hauptstr. 73.

Marzipan-Figuren
Lebkuchen
Weihnachts-Schokolade.
R. Schumann, Hauptstr.
83 u. Röß.-Wils. Pl. 11.

Waldschlößchen Röderau.
Am 2. Weihnachtsfeiertag
feine öffentliche Ballmusik
— von 4 bis 8 Uhr Tanzverein —
wozu freundlich einlädt Alfred Zentia.

Blumenausstellung von Alfred Büttner

Riesen
Kaisers-Wilhelmplatz
empfiehlt große Auswahl von
blühenden
Pflanzen und Schnittblumen
Palmen
und Zimmerpflanzen z. z.
als passende
Weihnachtspräsente.

Besonders reizend und stimmig sind
meine Blumenarrangements.
Mein Geschäft ist am heil. Abend
bis 9 Uhr und am 1. Weihnachtsfeiertage von 11-2 Uhr geöffnet.

Weihnachtspräsente.
Den 1. Weihnachtsfeiertag großes
Doppelkopfspiel,
Anfang nachm. 8 Uhr.
Den 2. Feiertag großes
Preiskugeln,
Anl. nachm. 8 Uhr, nach diesem
feine Ballmusik.
Hierzu laden freundlich ein
Edwin Nohberg.

Alois Stelzer

Weinhandlung Weinrestaurant
Niederlage und Vertretung der Firma
La Roche u. Allinger, Agl. Sächs. Hollieranten
Hattenheim und Erbach im Rheingau
hält sich für den Festbedarf angelegenheitlich empfohlen.
Als besonders preiswert und qualitativ
hochstehend offeriere:

1907 Chateau Lagrange St. Julien . . .	Flasche 1.40
1907 Chateau Chasse Spleen	1.75
1909 Erbacher	1.50
1908 Gimmeldinger Steigenzacker	1.90 intuitiv Glas.

In niederen und höheren Lagen reichste Auswahl.
Deutsche u. französische Schaumweine
Sehr preiswerte Bowlensekte
Bowlenweine.

Wein vom Faß!

f. Ital. Rotwein (Gloria) Lit. 110 Pf.
f. Samos Muskat, Süß 110
Lubenheimer, leichter Bowlenwein 115
empfiehlt Ferdinand Müller, Hauptstr. 70.

Oetker's Rezepte



Schokoladen-Auchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier.
das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Bantling-Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 3 Schöpfel voll Kaffao, 1 kleine Tasse Milch oder Sahne.

Zubereitung: Die Butter röhrt zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, daran und zulegt den Schnee der 6 Eiweiß.

Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kaffao, füllt den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backt den Auchen 1 bis 1½ Stunden.

Weihnachts-Aufführung

Die drei Haulemännchen

Weihnachtsspiel mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen findet am 1. Weihnachtsfeiertag nachm. 8 u. abends 8 Uhr im Hotel Weitling Hof zu wohltätigem Zweck. Eintrittskarten sind in der Buchhandlung von H. Münlein u. im Sigarrengesch. von W. Brenzel, Weitlingstr. zu haben. Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf. Meier. Platz: Erwachsene 80 Pf., Kinder 50 Pf. Um zahlreichen Besuch bitten Rob. Richter, Ballettarrangeur, nebst Tochter und das Komitee.

Turnverein Gröba. (D. T.)
am 1. Weihnachtsfeiertag im „Unter“
große öffentliche Aufführung.
Anfang 7 Uhr.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtsschule“
Verband Weida.
Montag, den 25. Dezember (1. Feiertag)

Familienabend
verbunden mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen im Straßberger Gasthofe. Alle Mitglieder und Gäste sind willkommen. Anfang 1/2 Uhr. Programm 40 Pf.
Der Gesamtvorstand.

Hotel Gesellschaftshaus.
Während der Weihnachtsfeiertage
großes Instrumental- und Gesangskonzert.

Schades Restaurant.
Morgen Sonnabend Schlachtfest.

Gasthaus Stadt Freiberg.
Horra, Bockbier! Es lebe der Bock!
Woher? Woher? Weihnachts- und Neujahrstage?
Wie zum

Bockbierfest.
Herrlichste Dekoration mit prachtvoll
geschmücktem Christbaum.
Sonnabend große Einweihung eines Schiffsmodells.
§ 11. Zugtrakt. § 11. Naturgrotte.
Zum 1. Male aufgestellt.
Für fidèle u. launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Ausmerksame Bedienung.
Hochachtungsvoll Arno König und Frau.
Festeingerichtete Fremdenzimmer.

Gasthaus Stadt Freiberg.
Gasthof „Admiral“, Bobersen.

Den ersten Weihnachtsfeiertag
großes Gesangskonzert mit humor. Vorträgen
ausgeführt vom hiesigen Männergesang. Eintritt.
U. o. kommt zur Aufführung: „Weihnachten im Bahnwärterhaus“ — „Der große Wirt“. Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag
große Ballmusik,
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.
Hierzu laden ganz ergeben ein Adolf Hühlein.

Gasthof Wülknitz.
Dienstag, den 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik.

Dazu laden ergeben ein Ernst Schneider u. Frau.

Hotel Reichshof, Zeithain.
Dienstag, den 2. Weihnachtsfeiertag
Konzert mit darauffolgend. öffentlichen Ball

Anfang 6 Uhr
wozu freundlich einlädt Oskar Gödler.

Rum, Arrac, Cognac, Punsch
in Flaschen und ausgemessen, empfiehlt
Ferdinand Müller, Hauptstr. 70.

Gasthof Rademitz.
Zum 2. Weihnachtsfeiertag

lädt zur
Vorbeleichten Ballmusik
freundlich ein
Max Stelzer.

Gasthof zur alten Post,
— Stauchitz. —
1. Weihnachtsfeiertag

Family-Abo
vom Turnverein, bestehend
in Konzert, Theater u. Turnen.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pf.

2. Weihnachtsfeiertag
Festtagssball,
Anfang 4 Uhr. Um recht
zahlreichen Besuch bitten
O. Thiele.

Gasthof Stadt Riesa,
Poppitz.
Dienstag, den 2. Weih-
nachtsfeiertag

öffentliche Ballmusik
von 4 Uhr an, wozu freund-
lich einlädt
Max Stelzer.

Gasthof Seerhausen.
Den 2. Weih-
nachtsfeiertag
lädt ganz
Ball
freundlich ein. A. Hörtig.

Höpplers Hotel.
Am 1. und 3. Weih-
nachtsfeiertag nochm.
4 Uhr u. abends 8 Uhr

Große
Brilliant-Vorstellungen
der weltberühmten
Zauberkünstler: **UFERIN**.
Zwei Stunden voller
Wunder und Überraschung; elegante Solisten
in fabulöser, unbekannter
Festlichkeit, ungetrübter
Vollendung, Spannung,
Spannung, Spannung.
Brilliant-Vorstellungen
der Weltberühmten
Zauberkünstler: **UFERIN**.
Zwei Stunden voller
Wunder und Überraschung; elegante Solisten
in fabulöser, unbekannter
Festlichkeit, ungetrübter
Vollendung, Spannung,
Spannung, Spannung.

Bedenkende Kritiker
schreiben überdielliert:
„Es ist ein Bild für alle,
daher sie nicht 400 Jahre
früher gelebt; verbrannt
auf dem Scheiterhaufen
wären sie geworden, diese
Wunderkinder.“
Jede Nummer ist eine
erstklassige Novität; jede
Soliste wird ein völlig
neues alt. Programm.
Was Nächstes durch
Tageskette.

Kontinentoverlauf bei
R. Hohenroth und an
der Tageskasse im Hotel
Höppler: Spezial
Mt. 1. — 1. Platz 75,
2. Platz 50 Pf. Abend-
preise: Spezial Pf. 1.25,
1. Platz Mt. 1. — 2. Platz
60, Galerie 30 Pf. An-
derer halbe Preise. Mittag
halbe Preise auf 2. Platz.
Während der Vorstellung:
Konzert von einer Ab-
teilung der Pionier.

Für die vielen Beweise der
Liebe und Teilnahme beim
Begräbnis unserer guten Mu-
ster, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Amalie Schneider
lagen wir insbesondere für
den reichen Blumenstrauß,
die trostreichen Worte und
den erhabenden Gesang am
Grabe hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Im Grob' ist Ruh,
Auf Gedan ist Schmerz,
Drum ruhe Janst
Du edles Herz.
Geburk, d. 20. Dez. 1911.
Der trauernde Sothe
nebst Hinterbliebenen.

Regenschirme in Löwenz und auch mit breiter Kante in großer Auswahl empfiehlt billig die Schirmfabrik von
Mr. Grunberg & Sohn, Robert Schleißer, Hauptstr. 38 Reparaturen u. Verlängerungen u. billig.

Seine Verarbeitung
findet die Sorgfalte unserer Garberschen.

Paul Suchantke,

Riesa, Wettinerstr. 27.

Lodenpelerinen,

imprägniert, für Herren, Damen und Kinder.

Hüte
und Mützen
kaufen Sie reell u. billig bei
Ed. Böhnl
Riesa



Größte Auswahl in selbstgefertigten dauerhaften
Gummiranzen
Taschen
Kitteltaschen, Reittaschen und anderen
Taschen
Rucksäcke, Hosenträger
Portemonnaies
Cigarettenetuis
Damenhandtaschen
Strampelbänder
u. a. m. empfiehlt billig
Rob. Deutschmann
vis-à-vis der Buchdr. d. Bl.

Sämtliche Artikel zur
Pflege der Hände
und Nagel
vom einfachsten bis elegantesten empfiehlt
Paul Blumenschein.

Gummis
Hosenträger,
seidene Bandträger,
reichhaltige Auswahl.
Preise billig.
M. Werner,
Hauptstr. 65.

Eleganter Stil

findet die Sorgfalte unserer Garberschen.

Willi Schöpels

Riesa
Pausitzer
Straße 4.



Riesa
Pausitzer
Straße 4.

Uhren
geben
pünktlich,
sind
zuverlässig
und
nicht teuer.

zu jedem Wetter

passende Überkleider, als:

— Ulster, Paletots —
Bozner Mäntel, Lodenpelerinen
Gummimäntel
Oelmäntel und -Jacken
Fahrmäntel, extra schwer
Wettermäntel u. Staubmäntel
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Franz Heinze
Hauptstraße 28.

Gediegene Auswahl! Billigste Preise!

Cigarrenhaus „Goldbach“

Hauptstraße 19, Endpunkt d. Straßenbahn.

für Wiederverkäufer
und Privat!

Präsentkistchen
in allen Breitlinien.



**Riesaer
Kloster-Tropfen**
Feinster Likör
aus heilkrautigen Gebirgskräutern
destilliert.

Appetitanregend. — Verdauungsfördernd.
Nur echt in Originalfüllung bei

Paul Starke, Alberplatz.

Winter-Meßgerücher

Winter-Jacken von 5,50 Mr. an

Winter-Kleider von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—30 Mr.

Winter-Mäntel von 25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,— Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,20 Mr. an

Winter-Mäntel von 1,25 Mr. an

Winter-Mäntel von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 2,50 Mr. an

Engl. Lederhosen von 3,50 Mr. an

Winter-Mäntel von 12—35 Mr.

Winter-Mäntel von 5,50 Mr. an

</div